Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 102. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 16. März 1910.** (Heribert.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Vertrag zwischen der Stadt Neuss und der Rheinischen Bahngesellschaft.

Zwischen der Stadt Neuß, vertreten durch Herrn Bürgermeister Gielen, handelnd mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, und der Rheinischen Bahngesellschaft zu Düsseldorf, vertreten durch ihren Vorstand, die Herren Direktoren Schwab und Faber, handelnd mit Zustimmung des Aufsichtsrates, ist nachstehender Vertrag geschlossen:

§ 1. Der Vertrag bildet eine Ergänzung des Vertrages mit der Stadt Neuß vom 15. und 22. Mai 1902. Der gegenwärtige Vertrag soll über die sämtlichen zwischen der Stadt Neuß und der Rheinischen Bahngesellschaft bestehenden Differenzpunkte völlige Klarheit schaffen und soll das Verhältnis zwischen der Stadt und der Rheinischen Bahngesellschaft wegen der gemeinschaftlichen Benutzung der Bahnanlagen innerhalb der Stadt Neuß regeln.

§ 2. Infolge Einführung eines elektrischen Straßenbahnbetriebes durch die Stadt Neuß zwischen Grimlinghausen und Neußerfurth wird der Ausbau eines zweiten Gleises, sowie der Einbau verschiedener Weichen, ferner der Einbau einer Abzweigung zu dem Gleise der Rheinischen Bahngesellschaft in der Bahnhofstraße und endlich der Ausbau eines Aufstellgleises am Obertor in den städtischen Anlagen erforderlich. Wegen Ausführung dieser Arbeiten wird vereinbart:

a) Soweit nach dem Ermessen der Rheinischen Bahngesellschaft an ihren Gleisen und ihrer Oberleitung infolge Ausbau des zweiten Gleises in den Straßen der Stadt Neuß irgend welche Aenderungen erforderlich werden, gehen die Kosten dieser Aenderungen zu Lasten der Stadt Neuß. Soweit infolge Verschleiß und Abnutzung der Gleisanlage und der Oberleitung Erneuerungen einzelner Teile der Gleise oder der Oberleitung erforderlich werden, gehen die Kosten dieser Erneuerungen zu Lasten der Rheinischen Bahngesellschaft. Die erforderlichen Aenderungen an der Gleisanlage sowie an der Oberleitung, werden von der Rheinischen Bahngesellschaft ausgeführt und die Rechnungen hierüber der Stadt Neuß nach Fertigstellung der Arbeiten vorgelegt. Die Stadt Neuß hat die vorgelegten Rechnungen nachzuprüfen. Die Rechnungen sind seitens der Stadt Neuß spätestens vier Wochen nach Vorlage zu bezahlen.

b) Die Rheinische Bahngesellschaft beschafft die für den Ausbau des zweiten Gleises einschließlich der zugehörigen Oberleitung erforderlichen Schienen, Weichen, Abzweigungen, Fahrdraht, Masten, sowie sämtliche erforderlichen Kleineisen- und Oberleitungsmaterialien, Schienenentwässerungs-Kästen, Schweißportionen, Tonfüllstücke und alle diejenigen Materialien, die für die Verlegung der Gleise und der Oberleitung und für das Unterstopfen der Gleise nach eigenem Ermessen erforderlich sind. Die Rheinische Bahngesellschaft übernimmt die Ausführung sämtlicher gleistechnischen Arbeiten, wie Verlegung der Gleise, Schweißen der Stöße, Anbringung der Schienenrückleitungen, der Querverbindungen, Anbringung der Fußlaschen, Unterstopfen der Gleise, Einbau der Schienenentwässerungskästen usw., sowie die Ausführung sämtlicher für den Bau der Oberleitung über diesen Gleisen erforderlichen Arbeiten auf Grund des diesem Vertrage angehefteten Kostenanschlages, dessen Einheitspreise hiermit von der Stadtverwaltung Neuß als rechtsverbindlich anerkannt werden. Die Beschaffung der angegebenen Materialien, sowie Ausführung der angegebenen Arbeiten erfolgt auf Kosten der Stadt Neuß. Für die Beschaffung der Schienen, Weichen, der Maste, des Fahrdrahtes und des Stopfmaterials sind die Selbstkostenpreise in Rechnung zu stellen. Die Rheinische Bahngesellschaft ist berechtigt, auf die Gesamtsumme der endgültigen Abrechnung über sämtliche ausgeführten Lieferungen und Leistungen einen Zuschlag von 6 Prozent für Bauleitungs- und Verwaltungskosten und Bauzinsen zu erheben.

Die Stadt Neuß ist verpflichtet, entsprechend dem Fortschritte der Arbeiten bezw. der Anlieferung der Materialien Abschlagszahlungen in Höhe bis zu 90 Prozent der tatsächlich ausgeführten Arbeiten bezw. der beschafften Materialien zu leisten.

Die übrigen für den Ausbau des zweiten Gleises erforderlichen Arbeiten, wie Unterbau, Anschluß der Schienenentwässerungskästen an die Kanalleitung usw. hat die Stadt Neuß auf eigene Kosten auszuführen. Die Stadt Neuß ist auch für die ordnungsmäßige und rechtzeitige Ausführung der Arbeiten verantwortlich.

Sämtliche durch den Bahnbau veranlaßten und hier nicht ausdrücklich benannten Arbeiten führt die Stadt Neuß auf eigene Kosten aus oder überträgt die Ausführung sachverständigen Firmen auf ihre Kosten. Der Rheinischen Bahngesellschaft dürfen durch den Ausbau des zweiten Gleises, das Eigentum der Stadt Neuß wird, keinerlei Kosten entstehen.

Die Weichen der Rheinischen Bahngesellschaft gehen, soweit diese Stücke in das zweite auszubauende Gleis fallen, in das Eigentum der Stadt Neuß über. Die Entschädigung für den Gleisstrang und die zugehörige Oberleitung wird auf Grund der Vereinbarungen des Vertrages vom 15. und 22. Mai 1902 ermittelt.

c) Die Rheinische Bahngesellschaft erklärt sich bereit, die anteiligen Kosten der Pflasterung für die Strecke Obertor-Bahnhof mit schwedischem Granit für ihre Gleiszone in einer Breite von 2,5 Meter (je 1,25 Meter von der Gleisachse) zu zahlen. Die Stadt Neuß ist nur berechtigt, die Selbstkosten der Pflasterung zuzüglich 6 Prozent für Bauleitungs- und sonstige Nebenkosten in Rechnung zu stellen.

Die Rheinische Bahngesellschaft hat die Hälfte der Pflasterkosten nach Fertigstellung im Jahre 1910 und den Restbetrag am 1. April 1911 zu zahlen. Eine Zinsberechnung bis zum 1. April 1911 für den Restbetrag findet nicht statt.

d) Die Rheinische Bahngesellschaft erhält von der Stadt Neuß das Recht eingeräumt, am Obertor seitwärts in den städtischen Anlagen eine Endstation auszubauen. Der Umfang der Endstation ist in dem diesem Vertrage angehefteten Lageplan bezeichnet. Die Kosten des Anbaues der Endstation hat die Rheinische Bahngesellschaft von der Abzweigung im durchgehenden Gleise aus selbst zu tragen. Ebenfalls ist die Rheinische Bahngesellschaft verpflichtet, die in Benutzung genommenen Anlagen wieder in ordnungsmäßigen Zustand zu setzen.

Im übrigen gelten für die Unterhaltung der Endstation die im Vertrage vom 15.—22. Mai 1902 enthaltenen Bedingungen.

Ein besonderes Entgelt für die Benutzung des in Anspruch genommenen Grund und Bodens für den Ausbau der Endstation hat die Rheinische Bahngesellschaft nicht zu zahlen, ebenfalls werden der Rheinischen Bahngesellschaft wegen Unterhaltung der Endstation keine weitergehenden Auflagen gemacht, als daß diese in dem bisherigen Umfange und der bisherigen Art der Unterhaltung in einem ordnungsmäßigen Zustande zu unterhalten ist. Hierdurch wird auch bezüglich dieser Strecke die im Vertrage von 1902 festgelegte Unterhaltungspflicht der Rheinischen Bahngesellschaft nicht eingeschränkt.

Sofern nach Durchführung des am Obertor geplanten Straßendurchbruches die Anlage einer Schleifenumfahrung technisch nach dem Ermessen der Rheinischen Bahngesellschaft möglich wird, verpflichtet sich die Stadt Neuß, die Benutzung dieses Durchbruches und der Citadellstraße der Rheinischen Bahngesellschaft ohne ein besonderes Entgelt unter den Bedingungen des Vertrages von 1902 auf Antrag sofort zu genehmigen. Auch für die Mitbenutzung der genannten Straßenzüge beim Ausbau der Schleife kann die Stadt Neuß außer den in dem Vertrage von 1902 festgelegten Leistungen kein besonderes Entgelt verlangen.

Die Stadt Neuß erklärt sich ferner damit einverstanden, daß die Rheinische Bahngesellschaft an der Endstation auf eigene Kosten ein geschmackvoll ausgeführtes Wartehauschen errichten darf. Die Unterhaltung dieses Wartehäuschens geht zu Lasten der Rheinischen Bahngesellschaft. Die Angabe des Platzes für die Aufstellung des Wartehäuschens erfolgt durch die Stadt Neuß.

Das von der Stadt Neuß durch den Vertrag vom 15.—22. Mai 1902 eingeräumte Recht der jederzeitigen Uebernahme der Strecke Markt—Obertor wird unter den in dem genannten Vertrage festgelegten Bedingungen auch auf die nach diesem Paragraphen von der Rheinischen Bahngesellschaft am Obertor auszubauende Endstation einschließlich Wartehalle bezw. Neuanlage ausgedehnt.

§ 3. Die Benutzung der zwei Gleise erfolgt wechselseitig unter den gleichen Bedingungen und zwar benutzt die Stadt Neuß den der Rheinischen Bahngesellschaft gehörigen Gleisstrang nebst zugehöriger Oberleitung und umgekehrt die Rheinische Bahngesellschaft den der Stadt Neuß gehörigen Gleisstrang nebst zugehöriger Oberleitung. Eine Vergütung wird hierfür nicht gezahlt. Jede Verwaltung hat den ihr gehörigen Gleisstrang und die ihr gehörige Oberleitung auf eigene Kosten zu reinigen, zu unterhalten und zu erneuern. Die Unterhaltung der Weichen und der zugehörigen Oberleitungsstücke sowie die Erneuerung dieser Anlagen erfolgt durch die Rheinische Bahngesellschaft auf gemeinschaftliche Kosten. Die Abrechnung über diese auf gemeinschaftliche Kosten zu unterhaltenden Teile werden der Stadtverwaltung Neuß am 1. Juli bezw. 1. Januar eines jeden Jahres vorgelegt. Die Stadt Neuß hat die Rechnungen zu prüfen und innerhalb 4 Wochen nach Vorlage zu bezahlen.

Bei sämtlichen Gleisreparaturen innerhalb der Stadt Neuß gewährleisten sich die vertragschließenden Parteien gegenseitig unentgeltliche Aushülfe durch Mitbenutzung des andern Gleises für den Betrieb in beiden Richtungen.

Auf der gemeinschaftlich zu befahrenden Strecke haben die Züge der Rheinischen Bahngesellschaft den Vorrang; insbesondere haben die Züge der städtischen Straßenbahn an den Abzweigungen der Gleise der Rheinischen Bahngesellschaft am Obertor und in der Crefelderstraße zur Bahnstraße bei gleichzeitigem Zusammentreffen von zwei Zügen so lange zu halten, bis der Zug der Rheinischen Bahngesellschaft die Abzweigstelle befahren hat.

Sofern die Stadt Neuß in Ausnahmefällen unter Benutzung der eingebauten Weichen den Betrieb auf einer Gleisstrecke eingleisig aufrecht erhalten will, so hat sie hiervon der Direktion der Rheinischen Bahngesellschaft mindestens 12 Stunden vorher Mitteilung zu machen. In diesen Fällen hat die Stadt Neuß die Signalposten an den Weichen auf eigene Kosten zu stellen. Sollte die Aufsichtsbehörde für diese Fälle die Anbringung optischer Signale fordern, so hat die Stadt Neuß diese auf eigene Kosten zu beschaffen und dauernd in betriebsfähigem Zustande zu unterhalten.

Auf der gemeinschaftlich zu benutzenden Strecke leitet jede Verwaltung für sich ihren Betrieb und trägt die volle Verantwortung für die Betriebssicherheit ihrer Gleise, ihrer Oberleitung, ihrer Wagen, sowie die Haftung für ihr Personal nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

In dringenden Fällen, in denen die Betriebssicherheit in Frage gestellt ist, ist es der Verwaltung des städtischen Betriebes gestattet, sofort einzugreifen und unter Umständen die Enthebung der Beamten, die fahrlässig gehandelt haben, zu veranlassen. Umgekehrt steht der Betriebsleitung der Rheinischen Bahngesellschaft ein gleiches Recht zu. In derartigen Fällen haben sich die Betriebsleitungen gegenseitig unter Darlegung und Vertretung der Gründe für solche außerordentliche Maßregel auf dem kürzesten Wege zu verständigen. Jede Verwaltung bleibt für die Folgen ihrer etwaigen Anordnungen, soweit Ansprüche dritter in Frage kommen, der anderen Verwaltung gegenüber haftbar.

Bei Betriebsunfällen haftet jede Verwaltung für denjenigen Personen- und Sachschaden, der durch und in dem eigenen Betriebe, durch und in den eigenen Wagen entsteht, ohne Rücksicht auf das Eigentumsverhältnis der Strecke, auf der der Unfall eingetreten ist. Bei Zusammenstößen, die sich zwischen den Wagen der beiden Verwaltungen ereignen, haften beide Teile im Verhältnis des Verschuldens gemeinschaftlich, wenn nicht die alleinige Schuld eines Teiles bezw. seiner Beamten und Betriebsangestellten nachgewiesen werden kann. Kann über den Grad des Verschuldens jeder Partei eine Einigung nicht erzielt werden, so soll der jeweilige Dezernent der technischen Aufsichtsbehörde endgültig und ohne weitere Berufung entscheiden.

§ 4. Die Rheinische Bahngesellschaft und die Stadt Neuß sind berechtigt, eine dem Verkehrsbedürfnisse entsprechende Zugfolge nach eigenem Ermessen innerhalb der Stadt Neuß mit Genehmigung der Landesaufsichtsbehörde einzuführen. Die Verwaltung der Stadt Neuß verpflichtet sich, dahin zu wirken, daß die Ortspolizeibehörde zu Neuß (Wege- und Verkehrspolizeibehörde usw.) keinerlei Widerspruch gegen die Ausführung dieser vertraglichen Abmachungen zwischen der Stadt Neuß und der Rheinischen Bahngesellschaft erheben.

§ 5. Die Stadt Neuß übernimmt die Stromlieferung auf der Strecke Neuß-Obertor—Neuß-Bahnhof und auf Wunsch der Rheinischen Bahngesellschaft auch bis zur Haltestelle Heerdt-am Kaiser der Kleinbahn Obercassel-Neuß. Bei einer Verlegung der Kleinbahn Obercassel—Neuß auf die Chaussee ist die Stadt Neuß auch verpflichtet, auf Wunsch der Rheinischen Bahngesellschaft den Strom bis zur Kreuzungsstelle der Bahn Heerdt—Weißenberg—Neußerfurth und Neuß—Büderich (Heerdt a. Handweiser) zu liefern. Auf der Strecke Bahnhof—Heerdt a. Kaiser bezw. Heerdt a. Handweiser erfolgt die Stromlieferung seitens der Stadt Neuß entsprechend den Wünschen der Rheinischen Bahngesellschaft. Soll auf dieser letztgenannten Strecke die Stromlieferung eingeschränkt oder erhöht werden, so ist die Rheinische Bahngesellschaft verpflichtet, hiervon 14 Tage vorher der Stadt Neuß Mitteilung zu machen. Spätestens nach Ablauf dieser Frist, die vom Tage des Einganges des Schreibens rechnet, muß mit der Stromlieferung seitens des Elektrizitätswerkes der Stadt Neuß im Rahmer seiner Maschinen- und Kabelleistungen begonnen werden. In Fällen plötzlicher Betriebsstörung bei der Rheinischen Bahngesellschaft ist jedoch die Stadt Neuß verpflichtet, nach erhaltener Mitteilung in kürzester Frist die Stromlieferung auch auf dieser Strecke aufzunehmen, soweit die Maschinen- und Kabelleistungen ihres Elektrizitätswerkes hierfür ausreichend sind.

Die Stadt Neuß liefert den für den Betrieb erforderlichen Gleichstrom, der bei der Einlieferung in die Bahnleitung eine Spannung von 600 bis 650 Volt haben muß, zum Preise von 6 Pfg. für die Kwst. Mit einer Spannung über 700 Volt darf der Strom nicht in die Bahnleitung eingeführt werden. Sofern hieraus ein nachweisbarer Schaden entsteht, ist die Rheinische Bahngesellschaft berechtigt, den Ersatz dieses Schadens von der Stadt Neuß zu fordern, vorausgesetzt, daß ein nachweisbares Verschulden der Angestellten der Stadt Neuß vorliegt. Die Stadt Neuß ist verpflichtet, den Strom ununterbrochen zu liefern, sodaß der vorgesehene Fahrplan und die genehmigten Geschwindigkeiten auf der Stromlieferungsstrecke seitens der Rheinischen Bahngesellschaft eingehalten werden können.

Von allen dem Neußer Elektrizitätswerk entstehenden Betriebsstörungen, die eine Einschränkung oder Einstellung der Stromlieferung auf der Stromversorgungsstrecke zur Folge haben, ist sofort der Rheinischen Bahngesellschaft Mitteilung zu machen. Sofern diese Betriebsstörungen nicht auf Einfluß höherer Gewalt, z. B. Kurzschluß, unverschuldeter Maschinendefekt oder auf einen Streik zurückzuführen sind, ist die Rheinische Bahngesellschaft berechtigt, Schadensersatzforderungen für die auf der Strecke ausgefallenen Wagenkilometer zu stellen.

Der Strompreis wird auf die Dauer der für das Bahnunternehmen Obercassel-Neuß gegenwärtig eingeräumten Konzession festgelegt mit der Maßgabe, daß die Rheinische Bahngesellschaft nach Ablauf der gegenwärtigen Konzession berechtigt ist, den Strom für ihre Zwecke innerhalb der Stadt Neuß aus ihrem eigenen Elektrizitätswerk wieder zu beziehen, falls ihr eine neue Konzession oder die Verlängerung der gegenwärtigen gewährt wird.

Sofern durch technische Einrichtungen eine allgemeine Verbilligung des elektrischen Strompreises für Bahnstrom bei ähnlich gearteten Elektrizitätswerken wie das Neußer Elektrizitätswerk in Zukunft eintreten sollte, ist auch die Stadt Neuß verpflichtet, der Rheinischen Bahngesellschaft den für den Betrieb der Bahn auf dem angegebenen Strecken erforderlichen Strom zu einem entsprechend ermäßigten Preise zu liefern. Sollte eine öffentlich rechtliche Elektrizitätssteuer zur Einführung kommen, so ist der dem Stromverbrauch entsprechende Betrag dieser Steuer von der Rheinischen Bahngesellschaft zu bezahlen. Der Strompreis basiet auf einem Kohleneinheitspreise von Mk. 145,— für 10 Tonnen Kohlen frei Elektrizitätswerk Neuß. Sollte dieser Kohlenpreis um mindestens 25 Proz. steigen, so tritt eine Erhöhung des Strompreises ein. Diese Erhöhung darf aber nicht größer sein, als die Erhöhung der Selbstkosten an Kohlen für die Kilowattstunde Strom entsprechend den jeweiligen Kohlenpreisen beträgt.

Ueber die Frage, ob und in welcher Höhe eine Ermäßigung des Strompreises eintreten muß, soll das in dem Vertrage vom 15.-22. Mai 1902 vorgesehene Schiedsgericht entscheiden.

Die vertragschließenden Parteien dürfen während der Dauer dieses Vertrages die elektrische Betriebsart auf der Strecke Neuß-Bahnhof—Neuß-Obertor ohne ausdrückliche Genehmigung der Gegenpartei nicht verändern. Die Lieferung des Stromes ist spätestens eine halbe Stunde vor Beginn des fahrplanmäßigen Betriebes aufzunehmen und frühestens eine halbe Stunde nach Beendigung des fahrplanmäßigen Betriebes einzustellen.

Die Stadt Neuß ist jedoch verpflichtet, auf Wunsch der Rheinischen Bahngesellschaft während der betriebsfreien Zeit den Strom in die Stromversorgungsstrecke zu liefern, sofern dieser für Sonderfahrten, Probefahrten, oder bei nächtlichen Arbeiten auf der Versorgungsstrecke erforderlich ist. Im übrigen ist beabsichtigt, daß Neußer Elektrizitätswerk an die Bahntelephonleitung der Strecke Düsseldorf-Neuß anzuschließen, sodaß die Elektrizitätswerke der vertragschließenden Parteien sich gegenseitig über den Schluß der Stromlieferung verständigen können.

Die Verrechnung des Stromverbrauchs auf den in dem Vertrage festgelegten Strecken soll auf Grund der in jedem Monat seitens der Rheinischen Bahngesellschaft gefahrenen zweiachsigen Wagenkilometer ermittelt werden. Der Stromverbrauch für das zweiachsige Motorwagenkilometer wird durch Meßfahrten gemeinschaftlich mit der Stadt Neuß bei Aufnahme der Stromlieferung mittelst eines in den Meßwagen anzubringenden Kilowattstundenzählers festgestellt. Auf Grund dieser Meßfahrten werden die Koeffizienten festgestellt, mit welchen die zweiachsigen bezw. vierachsigen Motor- u. Anhängewagenkilometer zu multiplizieren sind. Die Meßfahrten sind entsprechend den Wünschen der Stadt Neuß bezw. der Rheinischen Bahngesellschaft mit den auf der Strecke verkehrenden Wagen zu wiederholen.

Die Rheinische Bahngesellschaft hat die Stromkosten bis zum 15. eines jeden Monats für den vorhergehenden Monat zu bezahlen. Bei Ueberschreitung dieses Termins ist die Stadt Neuß berechtigt, 5 Prozent Verzugszinsen zu berechnen.

Die Stadt Neuß muß mit der Lieferung des Stromes beginnen, sobald das zweite Gleise auf der Strecke Neuß-Bahnhof—Neuß-Obertor in Betrieb genommen werden kann. Die Stadt Neuß und die Rheinische Bahngesellschaft vereinbaren, daß auf der Strecke Obercassel—Neuß-Obertor für Fälle plötzlicher Betriebsstörung eine gegenseitige Aushülfe an Gleichstrom gewährleistet wird und zwar in einem Umfange, wie diese nach den jeweiligen Maschinen- und Kabelleistungen der Elektrizitätswerke der vertragschließenden Parteien möglich ist. Die gegenseitige Verrechnung des Strompreises soll in derartigen Fällen ebenfalls auf Grund der vorstehenden Vereinbarungen erfolgen.

§ 6. Die Stadt Neuß zahlt der Rheinischen Bahngesellschaft für die Aufgabe ihrer Rechte an der Stromlieferung für den Bahnbetrieb innerhalb der Stadt Neuß auf der Strecke Bahnhof—Obertor auf Grund des Vertrages vom 15.-22. Mai 1902, sowie ihres Elektrizitätsmonopols in dem von Heerdt nach Neuß umgemeindeten Teile auf Grund des mit der Gemeinde Heerdt abgeschlossenen Vertrages vom 23. Dezember 1897 eine ein-

malige Entschädigung von 40 000 Mk., in Worten Vierzigtausend Mark. Dieser Betrag ist zahlbar 5 Monate nach Vollziehung dieses Vertrages.

Die Rheinische Bahngesellschaft erklärt ausdrücklich, daß sie nunmehr sämtliche Ansprüche jeglichen Namens aufgibt, die sie in dem von Heerdt nach Neuß umgemeindeten Gebietsteile auf Grund bestehender Verträge hat, sofern in dem vorliegenden Vertrage nicht ausdrücklich andere Vereinbarungen getroffen worden sind.

§ 7. Die Stadt Neuß zahlt der Rheinischen Bahngesellschaft bei Verlegung der Kleinbahn Obercassel-Neuß auf die Chaussee infolge Ersparung einer Kreuzung eine einmalige Entschädigung von 15 000 Mk., in Worten Fünfzehntausend Mark. Dieser Betrag ist zwei Wochen nach Fertigstellung (Abnahme) der Strecke bei der Kasse der Rheinischen Bahngesellschaft zu zahlen.

Sofern seitens der Staatseisenbahnverwaltung der Bau einer Ueberführung gefordert wird, stellt die Stadt Neuß der Rheinischen Bahngesellschaft das für den Bau erforderliche Straßen- und Baugelände, soweit dieses in ihrem Eigentum oder in ihrer Unterhaltungspflicht steht, unentgeltlich auf die Dauer des Vertrages zur Verfügung. Das Eigentumsrecht verbleibt der Stadt Neuß. Die Stadtverwaltung Neuß verpflichtet sich, auf Kosten der Rheinischen Bahngesellschaft eine entsprechende dingliche Belastung im Grundbuche eintragen zu lassen.

§ 8. Sobald die Stadt Neuß die Bahnstraße von der Staatseisenbahnverwaltung übernommen hat, wird der Rheinischen Bahngesellschaft die Benutzung dieser Straße für die Zwecke des Bahnbetriebes auf Grund des Vertrages vom 15.-22. Mai 1902 ohne Zahlung eines besonderen Entgeltes gestattet. Die Stadt Neuß genehmigt ebenfalls den Einbau eines Aufstellgeleises für die Zwecke der Rheinischen Bahngesellschaft in der Bahnstraße ohne ein besonderes Entgelt.

§ 9. Die Stadt Neuß verpflichtet sich, die nachstehend aufgeführten Grundstücke der Rheinischen Bahngesellschaft, die in dem von Heerdt nach Neuß umgemeindeten Gebietsteile liegen, käuflich zu erwerben und hierüber einen besonderen Kaufvertrag zu tätigen: Flur 16 Nr. 449=174, groß 84,86 Ar, Flur 16 Nr. 450=174, groß 84,86 Ar, Flur 16 Nr. 451=174, groß 84,86 Ar, Flur 16 Nr. 452=174, groß 84,86 Ar, Flur 17 Nr. 20, groß 27,02 Ar, Flur 17 Nr. 54, groß 17,69 Ar, Flur 17 Nr. 28, groß 5,76 Ar, Flur 16 Nr. 143, groß 15,87 Mk., Flur 16 Nr. 129, groß 6,73 Ar. Der gesamte Kaufpreis für die vorstehend aufgeführten Grundstücke beträgt 130 000 Mk., wörtlich Hunderdreißigtausend Mark. Für die Freiheit der abzutretenden Grundstücke von Hypotheken und Grundschulden garantiert die Rheinische Bahngesellschaft. Eine Gewähr für die katastermäßiger angegebenen Flächengrößen übernimmt sie dagegen nicht.

Sämtliche mit dem Kaufakt verbundenen Unkosten, auch die Kosten der Wertzuwachssteuer hat der Käufer zu tragen. Der Verkaufsakt muß spätestens innerhalb 3 Monaten nach Verlegung der Kleinbahn auf die Chaussee getätigt sein. Der Kaufpreis ist spätestens nach Ablauf dieser drei Monate an die Rheinische Bahngesellschaft zu zahlen. Die Rheinische Bahngesellschaft ist zum Abschluß des Kaufvertrages nur verpflichtet, wenn die Verlegung der Kleinbahn Oberkassel-Neuß auf die Chaussee ausgeführt wird. Dagegen kann die Stadt Neuß nach Abschluß dieses Vertrages die Abtretung und Auflassung folgender Parzellen verlangen: Flur 16 Nr. 143, groß 15,87 Ar, Flur 16 Nr. 129, groß 6,73 Ar.

§ 10. Die Stadt Neuß erklärt ausdrücklich, daß sie während der Dauer der gegenwärtigen Konzession für die Bahn Oberkassel-Neuß keinerlei Ansprüche an die Rheinische Bahngesellschaft wegen vermehrter Benutzung der städtischen Straßen infolge Verdichtung der Zugfolge stellen wird. Sie verzichtet ausdrücklich auf sämtliche Entschädigungsansprüche wegen Reinigung und Besprengung der Straßen. Die Reinigungspflicht obliegt der Rheinischen Bahngesellschaft nur in dem Umfange, wie diese in dem Vertrage vom 15. und 22. Mai 1902 ausdrücklich festgelegt ist.

§ 11. Die Stadt Neuß und die Rheinische Bahngesellschaft haben beide die Freigabe der Linie Neußerfurth-Weißenberg-Heerdt am Handweiser beantragt und erhalten. Sofern eine der vertragschließenden Parteien zum Ausbau dieser Strecke übergehen sollte, ist die andere Partei berechtigt, diese Strecke unter den Bedingungen des Vertrages vom 15. und 22. Mai 1902 mitzubenutzen. Für die Berechnung des Strompreises gelten die in dem vorliegenden Vertrage getroffenen Vereinbarungen.

§ 12. Die Kosten des Stempels, der Umsatzsteuer, des Lieferungsstempels und sonstigen Abgaben, der notariellen Beurkundung und Eintragung im Grundbuche, soweit die Eigentumsübertragung von Grundstücken (§ 9) in Frage kommt, trägt die Stadt Neuß.

Die durch diesen Vertrag im übrigen entstehenden Stempel- und sonstige Nebenkosten tragen beide Parteien je zur Hälfte.



Quaker Oats ist ergiebiger als alle anderen Haferprodukte.

Es ist bei weitem nahrhafter als andere Produkte. Die Ursache liegt darin, daß Quaker Oats aus dem besten erhältlichen Getreide in den vollkommensten Mühlen der Welt hergestellt wird.

Quaker Oats

Kurz und klein geht gar bald die Wäsche, die mit den verschiedensten scharfen Waschmitteln und Zauberchemikalien behandelt wird. Fürs Auge mag sie zwar zunächst „blendend" erscheinen, dann aber — — ach, wie bald, schwinden Schönheit und Gestalt! Dahingegen bleibt bekanntlich die Wäsche recht frisch, dauerhaft und wohl erhalten nach altbewährter solider Waschmethode: mit Luhns.

Fastenspeisen!

Knorr-Sos

reines Pflanzenprodukt

zum Würzen von Fastenspeisen.

Knorr

Hahn-Maccaroni

Nach 2 D. R. P. hygienisch einwandfrei hergestellt.

Starkes Aufquellen, grösste Ausgiebigkeit, appetitliches Aussehen, höchster Wohlgeschmack.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Beim Rauchen.

Es ist merkwürdig und gewiß den meisten Frauen unverständlich, daß so viele Männer am Rauchen Gefallen finden können. Und doch muß ein eigener Grund darin liegen, den sogar manche Frau nicht gerne mehr missen möchte.

Sei die Zigarre gut oder schlecht, so bleibt nach dem größeren oder kleineren Genusse derselben im Munde und Rachen des Rauchers jedesmal ein unangenehmes krabbelndes Gefühl, das nur zu leicht sich festsetzen und in hartnäckigem Rachenkatarrh ausarten kann. Diesen zu verhüten, gibt es kein besseres und zugleich angenehmeres Mittel, als gleich nach beendeter Zigarre, Zigarette oder Pfeife einige Wybert-Tabletten im Munde langsam zergehen zu lassen. Sofort verschwindet die unangenehme Beigabe des Rauchens, der Mund und Athem werden wieder frisch und angenehm. Jeder Raucher sollte daher Wybert-Tabletten beständig bei sich führen. Wybert-Tabletten können in allen Apotheken in Originalschachteln à Mk. 1.— bezogen werden. Depots in Neuß: Schwanen-Drogerie, Zentral-Drogerie und Hubertus-Drogerie.

Kufeke Kinder-mehl Kranken-kost

Hervorragend bewährte **Nahrung.** Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Landverpachtung zu Kaarst.

Freitag, den 18. März cr., Nachm. 3½ Uhr,

läßt Herr **Herm. Felds zu Neuß** im Wirtslokale von Herrn **Helw. Michels zu Kaarst**

seine sämtlichen nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, unter Kaarst u. Büttgen gelegenen Ackerländereien

öffentlich auf längere Jahre verpachten.

Neuß. **Der Königliche Notar:**
Otto Schmitz.

Immobilarverkauf zu Capellen.

Die Erben der zu Capellen verstorbenen Eheleute **Johann Faßbender** und **Maria Catharina** geborene **Schnabel** lassen am

Freitag, den 18. März 1910, nachmittags ½3 Uhr,

in der Wirtschaft **Hages in Capellen** folgende Immobilien öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

A. Gemeinde Capellen:

11,32 Ar Acker am grünen Weg,
58,18 Ar Acker auf der Dyckerskaul;

B. Gemeinde Wevelinghoven:

15,89 Ar Wasserstück im Roithauserbend,
17,90 Ar Wiese am Erftbend;

C. Gemeinde Hemmerden:

15,12 Ar Ackerland an der Landstraße.

Wevelinghoven, den 10. März 1910.

Dumoulin, Notar.



Reform-Markise
D. R. G. M. In- und ausl. Patent angem. Unerreicht leicht. Gang. ff. Referenzen

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.
Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.

Mineralbrunnen,
erstklassiges Tafelwasser, sucht zahlungsfähigen **Vertreter.**
Hubertus-Sprudel
Hönningen am Rhein.

Achtung! Ueberall großer Erfolg!
Kein Stubenrauch, keine Rauchniederschläge, famoser Zug, kein zu hohes Aufbauen der Kamine, durch meinen gesetzlich geschützten **Cement-Kaminaufsatz.** Einmalige Anschaffung.
Heinr. Kempges, Cementwarenfabrik, Sand- und Kiesgrube,
Grefratherweg 110. **Telephon 401.**

Mache die Herren **Landwirte** darauf aufmerksam, daß ich stets eine große Anzahl

Viehwärter

nur ordentliche Leute, **welchemit voller Hand melken,** zur Verfügung habe und welche ich mit halbjähriger Garantie bestens empfehle.
Stellenvermittler Seidren Speerstra, Neuß,
Gartenstraße 48. Telefon 433.

Emser Pastillen
Altbewährt gegen
Husten, Heiserkeit.

Palme u. Mandel
liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der einzig dastehenden Pflanzen-Margarine
Sanella
die aus feinstem Pflanzenfett unter dem Schutze des D. R.-P. Nr. 100922 mit süßer Mandelmilch hergestellt wird; daher besitzt Sanella das feine Aroma sowie den milden, nußartigen Wohlgeschmack, wie überhaupt alle Eigenschaften und Vorzüge feinster Naturbutter. Die Verwendung von süßer Mandelmilch ist unser ausschließliches Recht, weshalb andere Pflanzenmargarine-Produkte mit Sanella nicht verglichen werden können.
In den einschlägigen Geschäften erhältlich.
Allein hergestellt von: **Sana**-Gesellschaft m. b. H., Cleve.



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist
das beste Waschmittel.
½ A Paket **15** Pfg.

Unterhaus, drei Zimmer, in der Nähe der Bahn an ordentliche Leute zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.

Hochherrschaftliche abgeschlossene 1. Etage

5 Zimmer u. Mansarde, mit Centralheizung, elektr. Licht und Gas zum 1. April cr zu vermieten. Eventl. Wünsche werden noch berücksichtigt.
Ausk. Clemens Steins, Königstraße 66.

Bleichstraße 26
1. Etage, 5 Räume,
2 Mansarden,
per 1. April zu vermieten mit allen Bequemlichkeiten.
Näheres Bleichstraße 18 I.

2 Zimmer im Unterhaus event. mit **Mansardezimmer** zu vermieten. Marienstraße 5.

Eine bessere
erste Etage,
4 Zimmer und 1 Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, sofort zu vermieten.
Heinrich Reidhöfer,
Ecke Woldero- und Furtherstr.

Abgeschlossene
Wohnung,
10 Räume, zu vermieten.
Rheintorstraße 34.

Einf. möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Frühstück, sofort zu vermieten. Wo, sagt die Expd.

Austräger
oder **Austrägerin** für ein **kath. Sonntagsblatt** gesucht. Meldungen erbeten an
Ludwig Leopold in Bonn

Sofort ein zuverlässiger
Kranführer
gesucht.
Heinrich Janssen.

Ein **Getreidegeschäft** auf dem Lande, sucht einen tüchtig., soliden verheirateten
Jager-Verwalter,
welcher selbst mit Hand anlegt, bei gutem Lohn, freier Wohnung und Garten, zum baldigen Eintritt. Offert. unt. **T 576** an die Expd. d. Ztg.

Stellmachergeh. sofort ges. **P. Neunzig,** mech. Stellm. u. Wagenb., Himmelgeist b. Düsseld.

Ein **Stellmachergeselle** gesucht. Marienstraße 7.

Es werden noch vier tüchtige
Arbeiter
gesucht.
Quirin Nordbrath, Heerdt.
Es mögen sich nur ältere Leute melden.

Hiesiger Schweizer
sucht Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. unter **P 574** an die Expedition.

Maurer gesucht
Baustelle Cadenaco Heerdt-Busch.
Paul Pannen,
Bauunternehmer.

Ordentlicher Junge als **zweiter Pferdeknecht gesucht.**
Thywissenhof bei Neuß.

Ordnungsliebender kräftiger Knabe mit guten Schulkenntnissen als
Druckerlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

Friseurlehrling zu Ostern gesucht.
H. Havenith, Düsseldorf, Kreuzstraße 15.

Schmiedelehrling
gesucht.
Wagenfabrik Jaeger, Marienstraße 5.

Lehrling
gesucht für Rind- u. Schweinemetzgerei.
Düsseldorf, Kirchfeldstr. 62.

Ein **Junge** von 14—15 J. für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb gesucht.
Joh. Fegers, Capellen.

Auf ein Gut bei Köln wird auf sofort ein tüchtiges
Zweitmädchen
vom Lande nicht unter 17 Jahren gesucht.
Näheres in der Exped. d. Z.

Tücht. braves **Mädchen** zum 1. Mai g. hoh. Lohn ges., große Wäsche a. d. Hand. Hammtorstr 18.

In einem Geschäft
wird für katholisches junges Mädchen
Lehrstelle
in Neuß gesucht.
Offerten **A 99** an die Geschäftsstelle d. Neuß-Grev. Ztg. erbeten.

Kleine
Fleisch-Notas
für
Rind- u. Schweinemetzger
in **Blocks** liefert
die Druckerei der Neuß Grevenbr. Ztg.

Düsseldorfer Stadttheater.
Mittwoch, den 16. März
Das Konzert.

Stadttheater Cöln.
Opernhaus.
Mittwoch, den 16. März
Messalina.
Schauspielhaus.
Mittwoch, den 16. März
Keine Vorstellung.

Zu Ostern ein
Lehrmädchen
fürs Contor mit guten Zeugnissen gesucht.
Heinr. Heidhöfer.

Lehrmädchen
für Cravatten gesucht.
Marienstraße 5.

Kleiner **Gartenzaun** m. Türchen u. f. neuer **Anzug,** mittelgroß, billig abzug. Canalstr. 44.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der N.-G. Z.

HUT-MÜTZEN-SCHIRM-Manufaktur.

Täglich Eingang von Neuheiten



Peter Coenen

Crefelderstr. 21. Neuss Telef. 223.

Korsetten

für die neue Mode in allen Formen u. in reichhaltiger Auswahl

Garantie für bestes Material, prima Einlagen und tadellosen Sitz!



Rockkorsett

Peter Zumbé,
Neuss,
Crefelderstrasse 18.



Bestes deutsches Fabrikat. Sehr billige Preise.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel.
Moderne weiße Garten- u Veranda-Garnituren, Rollschutzwände, Rasenmäher, Schlauchwagen, Beeteinfassungen, sämtliche Gartengeräte.

Eisschränke

bewährtester, unübertrefflicher Konstruktion.
Fliegenschränke, Flaschenschränke, Garderobeständer, Schirmständer, Huthaken 2c.
Nur beste Qualitätswaren äußerst preiswert.

Max Franzky, Köln,
42—46 Breitestraße 42—46,
Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren.
Engros und en detail. Preislisten kostenlos.

Reste!

Günstigste Gelegenheit zur Ausstattung von Kommunikanten und Konfirmanten. Nur Ia. Qual. u. neueste Dessins. Ein Posten reinw. Mousseline p. Met. 75 Pfg. (regulärer Wert b. 1.95 M.). Ein Posten Kleiderstoffe p. Met. 1.25 M. (regulärer Wert bis 3.90 M.)
Neuheiten für Jackenkleider, Herren- und Knabenanzüge.
Schneiderinnen erhalten 10% Rabatt.

Elberfelder Reste-Lager
H. Wohlgemuth,
Düsseldorf, Grabenstraße 13 I. Etg.

Dalli-Seifenpulver
ist u. bleibt trotz aller Neuerscheinungen
das Allerbeste

Um zu räumen **für 25 Pfg.** pro Pfund

Ia. Schweine-Klein-Fleisch

von 30 Pfund an enthaltend Köpfe, Schwänze, fleischige Pfoten, Ohren 2c. von inländischen Landschweinen, amtlich untersucht, leicht gesalzene Ware.
10 Pfd. Colli Mk. 2.50; Ia. Eisbein per Pfd. 50 Pfg.; Ia. Schälrippen per Pfd. 40 Pfg.; Ia. Fleischwurst p Pfd. 65 Pfg.; Ia. Plockwurst per Pfd. 1.— Mk.; Ia. Cervelatwurst p. Pfd. 1,20
Alb. Carstens, Altona 310.

Original Breustedts Saatgut!

Halbe Fracht! Anerkannt!

	1000	500	100 kg
Original Breustedts Harzer Gerste . .	240	125	26 Mk.
Original Breustedts ertragr. Frühhafer	230	120	25 Mk.

Die Lieferung dieser erstklassigen Zuchten, die in ihren Erträgen von keiner der namhaftesten Gersten- u. Hafersorten übertroffen sind, erfolgt in hochfeiner Qualität und stehen Muster zu Diensten!

Meine Preisliste,
die ich auf Wunsch gratis u. franko versende, enthält die Beschreibungen von 7 von der L. K. anerkannten, vorzüglichen Sorten Sommersaatgetreide, sowie 60 bewährten Kartoffelsorten und ein Spezial-Angebot von 8 eigenen 1910er Kartoffelzuchten.

Saatgutzüchter Otto Breustedt, Schladen am Harz.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Durch Hinzunahme der bisher von der Firma **Julius Markan** inne gehabten Geschäftsräume soll in nächsten Tagen eine vollständige **Verlegung meiner sämtlichen Lagerräume** vorgenommen werden.

Um mit meinem Lager vorher zu räumen, **gewähre ich auf sämtliche Artikel ohne Ausnahme** von heute ab

10% Rabatt.

und wird dieser Betrag an der Kasse in **Abzug gebracht.**

Ein ganz besonderer Gelegenheitskauf.

Ca. 600 Tornister,

deren früherer Preis weit höher, werden **zu spottbilligen Preisen verkauft.**

Adolf Cohen

106 Oberstrasse 106.

Gebr. Heinemann

Büchel 26—28 **Neuss** Büchel 26—28.

Zur

Kinder-Kommunion

empfehlen in gewohnt grosser Auswahl bei billigen Preisen:

Kommunion-Kränze
in Maiglöckchen, Fliederblüten, Rosen.

Schleier
am Stück u. abgepasst m. Borduren.

Handschuhe
in Stoff und Glacé aller Art.

Taschentücher
in Battist, Halbleinen und Leinen.

Buchstaben-Taschentücher.

Spitzen-Taschentücher.
Korzentücher in Battist und Seide.

Kleider-Mulle am Stück.

Festons, Durchsätze und Spitzen aller Art.

Seidene Schärpen
in weiss, schwarz und farbig.

Feston- und Spitzen-Röcke
in allen Preislagen.

Leibwäsche aller Art,
Hemden, Beinkleider, Untertaillen, Anstandsröcke.

Korsetts.	Strümpfe.
Faltenhemden	Sträusschen
Vorhemden	Hosenträger
Kragen	Socken
Manschetten	Unterzeuge
Cravatten	Hemden

Manschettenknöpfe.

Kurz-, Weiss-, Wollwaren

en gros **Fernsprecher 187.** en détail.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Restaurant

in bester Lage der Kreisstadt Bergheim teilungshalber unter günstigen Bedingungen sofort preiswert zu verkaufen.

Geschwister Schrock, Bergheim, Erft.

Unsere 1a erstklassigen Zuschneider Nähmaschinen verkaufen wir bis auf Weiteres infolge besonders großer Abschlüsse mit 25% Rabatt

Deutsche Nähmaschinen Industrie in Düsseldorf nur Schadowstr 67.

Bei Kauf wird Fahrgeld vergütet

Wer sofort Geld sucht, auch auf Ratenzahl., Schuldsch., Wechsel, Möbel, Police, Hypothek zu niedrigen Zinsen schreibe an **Jos. Dahmen, Köln-Nippes,** Diskrete, reelle Bedienung.

Junger Mann sucht in bess. Hause **möbl. Zimmer** mit voller Pension in der Nähe der Bahn.
Offerten mit Preisangabe unt. **E 101** an die Exped. d. Ztg.

Einladung

zur

General-Versammlung

des Neußer Kreis-Pferdezucht-Vereins

am Donnerstag, den 17. März 4½ Uhr, im Hotel Pelzer.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage des Schatzmeisters (§ 7 der Satzungen)
2. Aenderung der Satzungen
3. Festsetzung der Prämiierungsordnung für die Vereinsausstellungen
4. Vortrag des Herrn Hauptgestütsführers Dr. Meyer-Bonn: „Die nationale Gestaltung der Kaltblutzucht mit besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit der Pferdezuchtvereine
5. Besprechung über die Nutzung der Kreisfohlenweide.
6. Verschiedenes

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorsitzende.
Dr. von Brandt, Königlicher Landrat.

Der

Neußer Reiter-Verein

gibt seinen Mitgliedern in diesem Jahre an den sieben Renntagen **nur 3 Gratis-Tribünenkarten** und zwar je eine für Donnerstag, den 5. Mai, und Mittwoch, den 27 Juli, und Montag, den 26. Sept. Da der Verkauf der Karten an diesen Tagen ein zu großes Risiko in sich birgt, sind die unten angegebenen Geschäfte leider in die unangenehme Lage versetzt, ihren Freunden Karten wie bisher nicht mehr abnehmen zu können.

M. J. Müller,	**P. J. Schlingensief,**
Franz Schouren,	**J. Neumann,**
C. W. Korten,	**H. Bruckmann,**
Quirin Beckers,	**Josef Lück,**
Wilh. Leschelder,	**Josef Breuer,**

C. Th. Hertel.

In **Stellung von Musik** wie:

Streichorchester, Pariser Besetzung

halte ich mich den verehrlichen Herrschaften, Vereins-Vorständen und Wirten bei allen vorkommenden **Familienfesten, Vereinsfestlichkeiten,** sowie **Konzert-Veranstaltungen** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Quirinusstrasse 15. **Franz Stellet.**

Möbliertes Zimmer mit Frühstück in besserem Hause per sofort zu vermieten. Off. unter **E 110** an die Expedition.

Schöne junge Schweine zu haben bei
Peter Heines, Bauerbahn

Gebr. Alsberg

Neuss, Oberstrasse 120—122.
Telefon 218.

Grosser Extra-Verkauf

Kleiderstoffe — Seide — Teppiche — Gardinen

Weit unter Preis

kauften wir aus den ersten namhaftesten Fabriken ganz bedeutende Posten Waren so enorm billig, teils sogar für

die Hälfte der sonstigen Preise.

Sämtliche Posten bestehen aus nur tadellosen erstklassigen Waren von hohem Wert. Wir haben die Verkaufspreise unglaublich niedrig angesetzt, so dass die Billigkeit unbedingt auffallen muss.

ca. 3000 Meter Kleiderstoffe.

Posten I
Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Costumstoffe in engl. Geschmack — Durchweg Meter **68** Pfg.

Posten II
Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, Blusen-Flanelle, reine Wolle, Costumstoffe — Durchweg Meter **95** Pfg.

Posten III
Kammgarn-Cheviott, 110 cm breit, wunderbare Qualität, schwarz u. marine — Durchweg Meter **1.65** Mk.

Posten IV
Schwarzes Tuch, ca. 120 cm breit, wunderbare Qualität, Wert bis **5.00** Mk. — Durchweg Meter **1.95** Mk.

:: Einmaliges Angebot ::

Wachstuche

erstklassiges Fabrikat

blau-weisse Muster

85 cm breit Meter reg. Preis **1.25** M. **78** Pfg.
100 cm breit Meter reg. Preis **1.40** M. **95** Pfg.

Kolossal grosser Posten

Seide

Posten I
Reinseidene Taffete in sshmarz und allen Modefarben — Meter **1.48** Mk.
Reinseidene Taffete in allen Modefarben wunderbare Qualität — **1.95** Mk.
Reinseidene Taffete in allen Modefarben hervorragend gute Qualität — **2.35** Mk.

Wert von **2.25** bis **4.25** Mk.

Posten II
Reinseidene Foullards in hochfeiner Cöper-Qualität ca. 60 cm breit. Nur moderne Muster — Durchweg Meter **1.95** — **1.65** Mk.

Reg. Preis bis **3.50** Mk.

Posten III
Gemusterte Seide in den neuesten Farbstellungen zu ausserordentlich billigen Preisen — Durchweg Meter **2.25 1.95** — **1.65** Mk.

Reg. Preis bis **4.50** Mk.

Posten IV
Shantungs, Roh-Seide, Tussor, Crepon die letzten Mode-Neuheiten, grössten teils bis 90 cm breit, im Werte bis **10** Mk. der Meter — Durchweg **5.95, 3.75, 2.50,** — **1.95** Mk

Ca. 500

Damen-Gürtel

in Gummi, Brocat, Gold, Seidengummi und allen Modefarben

Stück **15** Pfg., **28** Pfg., **48** Pfg., **75** Pfg., **95** Pfg.

ca. 6000 Damen- u. Kinderschürzen.

Posten I
Mädchen Schürzen aus prima waschechten Siamosen und Satin, Länge 45—75 cm ein Preis

Serie I	Serie II	Serie III
58 Pfg.	**95** Pfg.	**1.25**

Posten II
Extra weite Bord-Sehürzen aus besten Siamosen teils zweiseitiger Satin. — Durchweg Stück **95** Pfg.

Posten III
Blusen-Schürzen voll weit mit schönen Besätzen — Stück **95** Pfg.
Blusen-Schürzen in feinster Ausführung — Stück **2.25** — **1.95** Mk.

Reg. Preis bis **4.50** Mk.

Posten IV
Kleiderschürzen und Empire-Schürzen extra weit prachtvolle Ausführung — Stück **1.48** — **1.18** Mk.

Reg. Preis bis **2.50** Mk.

Ein Posten
Tändelträger-Schürzen aus türkischen Satin — Stück **65** Pfg.
Knaben-Schürzen alle Grössen — Stück **48** Pfg.

Ein Angebot von ausserordentlicher Preiswürdigkeit

Prima Velour-Teppiche.

Bestes Berliner Fabrikat. **„Marke E. B. & H."**

8/4.	10/4.	12/4.	16/4.
ca. 135 × 200 cm	ca. 170 × 235 cm	ca. 200 × 295 cm	ca. 250 × 350 cm
13.75 Mk.	**23.50** Mk.	**38.00** Mk.	**57.00** Mk.
reg. Preis **22.00 Mk.**	reg. Preis **37.00 Mk.**	reg. Preis **58.00** Mk.	reg. Preis **88.00 Mk.**

Seltene Angebote in Stepp-Decken.

Aus Nessel, Cöper und Ia. Sidonia Satin.

3.48 Mk. **4.95** Mk. **5.75** Mk. **8.75** Mk.

Abgepasste Gardinen

enorm billig

Serie I	Serie II	Serie III
1.95 Mk.	**2.95** Mk.	**4.75** Mk.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 103. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 16. März 1910.** (Heribert.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 16. März.

Im Reichstage und Landtage gleichzeitig „große" Tage, das ist schon eine Seltenheit. Während man im preußischen Parlamente die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage vornahm, verhandelte man im andern Hause die Interpellation der Sozialdemokratie über das Verhalten der Polizei bei dem Wahlrechtsspaziergang. Maßlosigkeiten, wie sie von den Genossen beliebt werden, und ohne die sie nun einmal nicht leben können, sind nicht nach unserem Geschmack. Bei ihnen scheint die größte Ehre darin zu bestehen, daß der Redner sich möglichst viele Zurechtweisungen durch den Präsidenten zuzieht. Fur Sache selbst erklärte das Centrum, daß es von der Polizei ein besonnenes, keineswegs kleinliches Vorgehen erwartet. Dieselbe ist zum Schutze der Bürger da, nicht zu deren Bedrängung, allerdings auch zum Schutze der Ordnung. Ist man zu schroff, so gibt man Dingen schließlich eine Bedeutung, welche ihnen gar nicht zukommt. Die übergroße Schneidigkeit tut es noch lange nicht. Dabei bleibt bestehen, daß die Art und Weise, wie die Sozialdemokratie ihre Sache betreibt, durchaus verwerflich ist, sie will systematisch das Volk zu Konflikten mit der Polizei bringen. Man will etwas Revolution spielen, und Vormanöver machen, damit namentlich die jungen und radikalen Elemente sich zufrieden geben.

Im preußischen Landtag hat man einen ganzen Hexensabath von Verdrehungen aufgeführt, um möglichst unsere Centrumspartei zu verdächtigen, als ob sie ihre alte Forderung des geheimen direkten Wahlrechts verleugne. Nationalliberale, Freisinn und Sozialdemokraten, die Herren des großen Blocks stellten ihre Anträge, obwohl sie wußten, daß weder eine Mehrheit sich dafür finden lasse, noch die Zustimmung der Regierung. Wenn man glaubt, mit dieser Methode dem Volke Sand in die Augen streuen zu können, so irrt man sich wenigstens inbezug auf die Gefolgschaft der Centrumspartei. Dieselbe will keine blinde Hetze, kein Nachjagen nach Unerreichbarem, sondern ehrliche, praktische Politik. Diesem Grundsatz ist man auch in der Wahlrechtsfrage gefolgt, man erreicht die geheime Wahl, das ist ein wesentlicher Fortschritt, es bleibt die Drittelung in den einzelnen Bezirken bestehen, die den Geldinteressen der Liberalen nicht paßt, und das ist ein ebenso großer Vorteil. Hiermit dürfen wir uns für diesmal begnügen, da uns klar und deutlich gesagt worden ist, daß ein Mehr nicht zu erzielen. Wir werden schon noch weiter kommen, dafür wird das weitere Wirken des Centrums schon sorgen. Den Fortschritt gefährden kann nur der Uebermut der Sozialdemokratie und die politische Unehrlichkeit des Liberalismus, wie er sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal in der ekelhaftesten Weise gezeigt hat.

Nachdem nun noch einmal uns versichert worden das Verhältnis zwischen dem deutsche Kaiser und König Eduard sei gebessert, völlig ausgeglichen, wollen wir es glauben und hoffen, daß es in der Praxis nun auch seinen Ausdruck finden wird. Die Beratung des englischen Marineetats hat von besonderer Friedseligkeit kein Zeugnis abgelegt. Wenn man auch immer betont, die großen Rüstungen hätten keine Spitze gegen uns, so muß uns dennoch die fieberhafte Steigerung der Flotte nicht gerade angenehm berühren. Der Gedanke eines Stillstandes der gegenseitigen Rüstungen wird in immer weitere Fernen verschoben und wird wohl auf immer ein frommer Wunsch bleiben.

Die Klostersturmpolitik Frankreichs hat in diesen Tagen eine Illustration erhalten, welche die Regierung, ihre Organe und Freunde vor aller Welt blamiert. Bei den reichlich bemessenen Honoraren hat ihr Hauptvertrauensmann Duez noch 10 Millionen in seine eignen Taschen wandern heißen. Gewiß hat er das Geld nicht allein für sich behalten, es werden für den einen und den andern auch ganz hübsche Trinkgelder abgefallen sein. Das ist ja nicht das erstemal, daß ähnliche Dinge in Frankreich passieren. Man denke nur an den großen Panamaskandal, bei dem kaum ein Abgeordneter der Regierungsparteien seine Finger rein gehalten hatte. Und doch stehen diese Leute vor wie nach in Amt und Würde. So hat man jetzt die Klöster vernichtet, die Segensquellen für die Not und das Elend des Volkes unterbunden und nicht einmal die lumpigen Groschen bringt man heil in die Kasse. Eine Regierung, die sich in einer solchen Sache, wie es tatsächlich am Freitag geschehen, schuldig bekennen muß, sollte in einem halbwegs zivilisierten Lande doch zurücktreten müssen. Freilich die neue wird um kein Haar besser sein. Mit diesen Vorfällen dürfte aber der katholischen Agitation der beste Stoff gegeben sein, um sich endlich zu einem entscheidenden Schlage aufzuraffen. Die Gelegenheit hat uns nie so günstig für sie geschienen als heute.

Der große Mann, dem Oesterreich so vieles verdankt, der der erste und mächtigste Vertreter des christlichen Gedankens war, Wiens großer Bürgermeister Dr. Lueger hat nach vierwöchentlichem Kampfe mit dem Tode am vergangenen Donnerstag ausgelitten. Nicht nur sein engeres Vaterland trauert an der Bahre des edlen Menschen, sondern soweit sich christliche Männer, Fürsten, Hohe und Niedere, finden, beeilen sie sich, ihre Teilnahme auszudrücken. Solche allgemeine Ehrung ist kaum jemals einem einfachen Bürger zuteil geworden. Sein Testament lautet, wie das unseres großen Windthorst: Seid einig, haltet zusammen. Möge die christlich-soziale Partei, die er geschaffen und zur ersten Macht geschaffen hatte, dieses Erbe treu bewahren, möge es aber auch für uns und alle christlichen Elemente der Welt eine erneute Mahnung sei, treu zusammen zu stehen und an den alten Grundsätzen festhaltend, rastlos vorwärts zu streben.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

/ **Neuß, 16. März.**

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden von 18 Positionen der Tagesordnung 14 in öffentlicher Sitzung beraten. Der Rest in die geheime Sitzung verwiesen.

Errichtung einer Grenzmauer durch Jos. Gesell auf städt. Eigentum an der Norostraße.

Vorsitzender: Es handele sich darum, daß für diesen Fall die Bedingung gemacht werde, wonach die Stadt ihre Hälfte erst dann bezahle, wenn die Mauer von ihr benutzt wird.

Die Bedingung wird genehmigt.

Ortsstatut betr. Erhebung von Beiträgen zu Gemeindeveranstaltungen.

Nach eingehender Beratung wird das Ortsstatut mit großer Majorität genehmigt. Wir werden auf die Verhandlung noch zurückkommen.

Die wesentlichen Bestimmungen lauten:

I.

Von denjenigen Grundeigentümern, welchen durch die Herstellung der im § 2 bezeichneten durch das öffentliche Interesse erforderten Veranstaltungen besondere wirtschaftliche Vorteile erwachsen, werden Beiträge zu den Kosten dieser Veranstaltungen nach Maßgabe dieser Ortsbestimmungen erhoben.

II.

Die Erhebung der Beiträge erfolgt: 1. für die Regulierung, Verbreiterung, Höher- oder Tieferlegung von Straßen und Straßenteilen, freien Plätzen, sowie von Straßendurchbrüchen nach Maßgabe der festgestellten Fluchtlinien und den von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Ausbauplänen; 2. für die Befestigung bezw. Erneuerung der Fahrbahn von Straßen oder Straßenteilen durch Pflasterung, Asphaltierung oder dergleichen Befestigungen; 3. für die Herstellung, Erneuerung und Umgestaltung von Bürgersteigen; 4. für die zur Entwässerung der unter 1 bis 3 genannten Veranstaltungen nötigen Kanalanlagen.

Die zum Abschluß der Bürgersteige gegen den Fahrdamm der Straße zur Verwendung kommenden Bordsteine nebst anschließendem Schutzpflaster bis zu einer Breite von 60 Centimeter gelten als Teile des Bürgersteigs. Die eventuell quer durch den Bürgersteig nach der Straßenrinne anzulegenden Hausabflußrinnen gelten nicht als Teile des Bürgersteigs, sondern als besondere nur dem anliegenden Grundstück dienende Anlagen, deren Kosten allein von dem Eigentümer des anliegenden Grundstücks zu tragen sind. Falls die Stadt auf Grund dieser Ortsbestimmungen die Bürgersteige neu angelegt, erneuert, oder umgestaltet hat, so fällt der Stadt auch die dauernde Unterhaltung dieser Anlagen zur Last.

An Beiträgen werden erhoben: 1. Bei den in § 2 unter Ziffer 2 und 4 bezeichneten Veranstaltungen fünf Zehntel der entstandenen Kosten. 2. a) Bei der erstmaligen Herstellung von Bürgersteigen neun Zehntel der Kosten. Von diesem Betrag ist vor unbebauten Grundstücken die Hälfte nach Fertigstellung des Bürgersteigs, der Rest bei Beginn der Bebauung des Grundstücks zu entrichten. b) bei Erneuerung und Umgestaltung bereits vorhandener Bürgersteige vor bebauten und unbebauten Grundstücken fünf Zehntel der Kosten. In den Fällen § 2 Ziffer 1 wird der Kreis der Beitragspflichtigen und die Höhe der Beiträge in jedem einzelnen Falle nach Maßgabe der Vorschriften des § 9 des Kommunalabgabengesetzes durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung bestimmt.

Regulierung des Hauptstraßenzuges vom Bahnhof bis zum Obertor.

Vorsitzender: Eine gründliche Regulierung des Hauptstraßenzuges sei eine dringende Notwendigkeit, sie läge auch im Interesse der Adjacenten, deren Geschäftshäuser sich in einer modernen Straße ganz anders präsentieren würden, als heute. Auch der gegebene Moment sei heute wohl der richtige. Das Pflaster sei abgängig, die Kanalisationsarbeiten seien vollendet und die neuen städt. Straßenbahnen sollten durch die Straßen gelegt werden. Die Crefelderstraße am Bahnhof soll gesenkt werden. Diese Arbeiten könnten jetzt aus einem Guß gemacht werden. Die Hauptstraße gebe jetzt den nach Neuß kommenden Fremden nicht ein Bild von der Bedeutung und Entwicklung unserer Stadt. Jetzt biete sich Gelegenheit, den Straßenzug ganz zu regulieren und auch die Bürgersteige einheitlich zu gestalten. Wegen des zu benutzenden Materials wolle man sich heute noch nicht festlegen. Wenn die Preise aber entsprechend seien, so solle für die Straßenbefestigung schwedischer Granit genommen werden. Die Baukommission habe sich nach eingehenden Erörterungen dahin entschieden, von einer Asphaltierung abzusehen, weil zwei Straßenbahngleise über diese Straße geführt werden müßten. Auch in andern Städten hätte sich Asphalt für solche Straßen nicht bewährt. Das Pflaster solle aus ausgesuchten gleichmäßigen Kopfsteinen bestehen, die Fugen sollen mit Asphalt ausgegossen werden. Es werde dies gegen einen Asphaltbelag eine wesentliche Kostenersparnis bedeuten, das Geräusch aber auch stark vermindern. Auch die Staubentwicklung werde so gering sein wie bei Asphalt, da aus den Fugen kein Staub aufsteige; die Umgebung des Kolner Domes sei in dieser Weise befestigt und sie habe sich dort sehr gut bewahrt. Er bitte für diesen Straßenausbau 206 000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Die endgültige Beschlußfassung werde nach Genehmigung des oben beschlossenen Ortsstatuts erfolgen. Die Deckung der Kosten müsse berechnet werden mit Berücksichtigung darauf, daß die Bahngesellschaft nach dem heute endgültig abzuschließenden Vertrag 2,5 Meter Kosten der Fahrbahn trägt. Der Rest der Kosten sei zwischen der Stadt und den Adjacenten zu teilen. Eine ganz genaue Berechnung könne er heute noch nicht geben, aber bis auf einige Pfennige würden doch die nachstehenden Straßenbaukosten wohl stimmen. Die Beiträge der Adjacenten für die Straßenerneuerung einschließlich Bürgersteige sollen betragen: Für die Crefelderstraße 39,48 Mk., für die Niederstraße 33,42 Mk., für den Büchel 33 Mk. und für die Oberstraße 29 Mk. pro Meter Front.

Stadtverordneter Lonnes: Er möchte bitten, noch einmal zu erwägen, ob der Straßenzug nicht besser asphaltiert werde, die Reinigung werde dann auch viel leichter zu machen sein. Dann wäre es auch wohl richtig, über das Ausfugen der Pflastersteine mit Asphalt noch einen weiteren Sachverständigen zu hören. Im Winter soll dieser Asphalt leicht ausfrieren und die Steine sitzen dann nicht mehr fest.

Stadtverordneter Josef Josten: Darüber könne man vielleicht später beraten, heute handele es sich um die grundsätzliche Zustimmung.

Vorsitzender: Es werde ihm doch lieber sein, wenn man sich heute darüber klar werde, ob asphaltiert werden solle oder gepflastert.

Stadtverordneter Breuer: Aus eigener Erfahrung müsse er dem Herrn Bürgermeister darin zustimmen, daß Asphaltstraßen, worüber die elektrischen Bahnen liefen, fast ständig in Reparatur wären. Wenn da einmal ein Schaden sei so höre es nicht auf. Er möchte aber bitten, daß dem Unterbau der Straßen für die Bahnen mehr Aufmerksamkeit zugewandt werde. Der Unterbau der Geisstrecke der Rheinischen Bahn sei außerordentlich schlecht. Ohne ordentlichen Unterbau für die Gleise lasse sich keine gute Straße herstellen.

Vorsitzender: Die Rheinische Bahngesellschaft, welche ja die Straße mit unterhalten müsse, werde schon im eigenen Interesse für einen guten Unterbau sorgen.

Beigeordneter Thywissen: Bei den Verhandlungen hätten die Vertreter der Rhein. Bahngesellschaft von der Asphaltierung der Straßen abgeraten, da sie nicht haltbar sei wegen des Bahnverkehrs. Neben die Gleise würden Tonstücke gelegt, um das Pflaster haltbar zu machen.

Stadtverordneter Heinemann fragt, wie lange diese Straßenerneuerung denn dauern werde.

Vorsitzender: Genau könne er das nicht sagen, das hänge damit zusammen, wie schnell die Bahnverhandlungen erledigt würden. Die Crefelderstraße werde Ende dieses Monats von der Bahnverwaltung gesenkt werden und die Unterführung in Betrieb genommen werden. Die Stadt hoffe, gleichzeitig dort das weitere Gleis legen zu können, damit die Straße dann dort so bleiben könne. Er hoffe, daß, wenn der Vertrag wegen der Bahn perfekt werde, im Laufe dieses Sommers die ganze Straßenarbeit fertig gemacht werden könne. Zuerst werde die Beschotterung der Straßen gemacht, die Schienen gelegt und dann gleich gepflastert werden. Erst soll immer die eine Hälfte der Straße fertig gestellt werden, dann die andere, der Bürgersteig an einer Seite soll immer dem Verkehr frei sein. Eine Verhandlung über die Art des Ausbaues, wozu die Eisenbahn, die Rheinische Bahngesellschaft, die Stadt und die ausführende Firma Vertreter sende, werde morgen hier stattfinden.

Stadtverordneter Goder fragt, wie die Befestigung des Bürgersteiges gedacht sei.

Vorsitzender: Dafür kämen Basaltinplatten in Betracht. Niedermendiger Platten hielten nicht so lange.

Stadtverordneter Paul Josten: Es müsse aber auf die weitere Verlegung von Kabeln Rücksicht genommen werden.

Vorsitzender: Soweit die Kabel jetzt bestanden, würden sie alle neu verlegt, ein besonderer Kabelgraben sei zu teuer. Viel Kabel würden ja nicht mehr auf die Hauptstraße kommen, als jetzt da seien. Die Gasrohre würden auch auf einer größere Strecke erneuert.

Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Breuer erwidert der Vorsitzende, daß die Höhenlage ausgeglichen würde.

Stadtverordneter Lonnes: Er bitte doch wegen des Ausfugens der Straßen mit Asphalt sich noch mal bei andern Städten als in Köln zu erkundigen.

Vorsitzender: Es lägen ja auch nicht nur aus Köln darüber Gutachten vor, die Sache sei ja noch nicht endgültig beschlossen. Das Ausfugen müsse im Sommer vor sich gehen.

Stadtverordneter Lonnes: Wenn die Adjacenten die Mehrkosten trügen, könne man doch zu Asphaltierung übergehen.

Vorsitzender: Asphaltierung koste drei bis viermal so viel pro Quadratmeter, aber das schlimmste sei, daß die Unterhaltung 10 mal teurer sei als bei Steinpflaster.

Stadtverordneter Brandt: Asphaltguß scheine ihm für ein einheitliches Trottoir sehr empfehlenswert zu sein.

Vorsitzender: In viel begangenen Straßen nicht, die Straße komme sonderbarerweise mehr durch den Fußgängerverkehr als durch das Befahren in Verschleiß.

Stadtverordneter Brandt: Asphalttrottoire hielten 30—35 Jahre, das wisse er von Wesel.

Vorsitzender: Dort sei auch kein solcher Verkehr wie hier auf dem Büchel.

Stadtverordneter Brandt: In Wesel gehe man mehr spazieren als hier.

Stadtverordneter Breuer: Auf dem Büchel müsse er alle 3—4 Jahre das Asphalttrottoir reparieren lassen.

Stadtverordneter Brandt: Er habe das Asphalttrottoir schon 7 Jahre.

Stadtverordneter Breuer: Aber nicht auf dem Büchel.

Stadtbaumeister Sittel: Die Trottoire würden auch deshalb besser aus Platten hergestellt, weil man mit der Möglichkeit rechnen müsse, dort später noch Kabel zu legen.

Stadtverordneter Goder: Auf der Crefelderstraße entstiegen den Einfallschächten, wie der Verwaltung bekannt sei, zeitweise sehr unangenehme Dünste, so daß man dort die Fenster auch bei warmem Wetter geschlossen halten müßten. Er bitte bei der Straßenerneuerung dort Syphons anbringen zu lassen.

Vorsitzender: Das solle geschehen.

Stadtv. Josef Josten: Wir hören, daß es hier auf der Hauptstraße in diesem Jahre eine Heidenarbeit geben wird. Er halte es deshalb für wünschenswert, daß die Bahn und Stadt die Durchführung der Salzstraße sehr beschleunige, sonst werde auf der Krefelderstraße eine große Misere entstehen.

Vorsitzender: Die Bahnverwaltung werde für die Umleitung des Verkehrs von der Crefelderstraße zum Bahnhof eine gepflasterte Umführung neben den Neidhöfer'schen Stallungen vom Marienkirchplatz zur Bahnstraße anlegen. Die Salzstraße werde sich von der Bahn so schnell nicht ausbauen lassen. Die Arbeiten seien gerade ausgeschrieben worden. Was den städtischen Teil der Salzstraße anbelange, so sei das Enteignungsverfahren soweit vorgeschritten, daß die Besitzergreifung durch die Stadt bald erfolgen könne.

Die geforderten Kosten für die Regulierung des Hauptstraßenzuges vom Obertor bis zum Bahnhof werden genehmigt.

Festsetzung der Fluchtlinien für den Weißenbergerweg und die Schulstraße.

Vorsitzender: Der endliche Ausbau der Schulstraße werde nun auch erfolgen können, ebenso soll der Weißenbergerweg vom Zufahrtweg bis zu dem projektierten Platz ausgebaut werden.

Stadtverordneter Piel: Die Fahrstraße des Weißenbergerweges ließe sich leider wegen der dort liegenden Werke nicht erbreitern, man könne aber für die nötigen Trottoire sorgen. Es müßten jedoch, um dort weiter bauen zu können, die Reste des Salzgäßchen, über deren Eigentum keine Klarheit herrsche, beseitigt werden.

Vorsitzender: Die Verhältnisse müßten noch geklärt werden.

Die Festsetzung der Fluchtlinien für Schulstraße und Weißenbergerweg wurde genehmigt.

Nachtrag zur Umsatzsteuer-Ordnung.

Eine redaktionelle Aenderung wird, dem Wunsch der Aufsichtsbehörde entsprechend, genehmigt.

Abänderung des Eingemeindungs-Vertrages mit Büderich.

Auch hier handele es sich darum, den Wünschen des Herrn Regierungspräsidenten zu entsprechen, einige kleinere Aenderungen anzubringen, u. a. muß ziffernmäßig der Umfang des Gebietes festgelegt werden.

Erhöhung des Tilgungssatzes für die weitere Anleihe des Hypothekenfonds.

Dem Wunsche der Aufsichtsbehörde entsprechend wird der Tilgungssatz für die weitere ½ Millionen-Anleihe auf 1¼ statt 1 Prozent festgelegt.

Bürgschaft für das kath. Gesellenhaus.

Vorsitzender: Der katholische Gesellenverein bitte zu genehmigen, daß die erste Hypothek der Landesbank von 100 000 Mk., wofür die Stadt die Bürgschaft übernommen habe, als Darlehen unter Bürgschaft gegeben werde. Der Gesellenverein gedenke dann eine andere Hypothek von 100 000 Mk. aufzunehmen. Die Finanz-Kommission habe sich mit dem Vorschlage einverstanden erklärt unter der Bedingung, daß eine zweite Sicherheitshypothek gestellt werde, wofür der Gesellenverein mit seinem ganzen Besitz hafte.

Das Kollegium stimmt dem Vorschlag zu.

Uebernahme einer Bürgschaft für die Arbeiterwohnungs-Genossenschaft.

Der Vorsitzende bezeichnet es als sehr erfreulich, daß die Arbeitergenossenschaften so rege bauten. Die Arbeiterwohnungsgenossenschaft beabsichtige wieder 45 Kleinwohnhäuser zu errichten und ersuche um Uebernahme der Ausfallbürgschaft für eine Anleihe von 500 000 Mk.

Der Antrag wird genehmigt. Auf die Diskussion werden wir zurückkommen.

Besoldungs-Ordnung der Volksschul-Lehrpersonen.

Einige kleinere Aenderungen der Besoldungs-Ordnung werden genehmigt.

Aenderung des früheren Bebauungsplanes der Gemeinde Heerdt in dem jetzt nach Neuß eingemeindeten Teil (Gebiet der Westenderrainegesellschaft).

Der Vorsitzende erläutert die Pläne. Die Aenderungen entsprächen einem Uebereinkommen zwischen Düsseldorf-Neuß und den Interessenten. Die Straßenkreuzungen sollten senkrecht zur Gemeindegrenze zu liegen kommen, darin liege der Grund zu der Aenderung. Nach der jetzigen Grenze wäre es möglich gewesen, daß dort jemand im Bett mit dem Fuße in Neuß und mit dem Kopf in Düsseldorf gelegen hätte. (Große Heiterkeit.) Die Grenzen seien oft mitten durchs Haus gegangen.

Die Aenderung wird genehmigt.

Bewilligung eines Kostenzuschusses für die Befestigung der Rampen der Unterführung im Zuge der Jülicherstraße und der Dürener Eisenbahnlinie.

Vorsitzender: Auf Grund des früher geschlossenen Vertrages würden 11 200 Mk. für die Befestigung der Rampe zu bewilligen sein.

Der Kredit wird bewilligt.

Abschluß eines Vertrages mit dem Spar- und Bauverein für den Ausbau der Goethestraße.

Der Abschluß wird genehmigt. Bei einer Breite von 11 Meter ist die Fahrbahn auf 5,50 Meter festgesetzt worden, was von verschiedenen Seiten als zu gering bezeichnet wird. Die Debatte werden wir nachtragen.

Abschluß des Vertrages mit der Rhein. Bahngesellschaft.

Vorsitzender: Es handele sich um den formellen Abschluß. Die Zeitungen würden den Vertrag veröffentlichen.

Das Kollegium stimmt dem Vertrag zu.

Schluß der öffentlichen Sitzung ½8 Uhr.

Aus der geheimen Sitzung.

Die Amtszulagen für die Hauptlehrerinnen wurden mit 750 Mk. in gleicher Höhe wie für die Hauptlehrer festgestellt.

Der Antrag des A-capella-Chores auf Ueberlassung der Aula der Oberrealschule zu Concerten wurde vor der Sitzung zurückgezogen. — Ein Antrag eines Düsseldorfer Schriftstellers, ihm die Aula für einen literarischen Abend zur Verfügung zu stellen, wurde grundsätzlich abgelehnt, da dafür andere Säle genug vorhanden seien.

Ueber die Anstellung des Polizeibeamten Wever wurde die Versammlung gehört.

Für den Ausbau der Breitestraße wurde noch eine Grundfläche erworben.

Die Versorgung der Kölnerstraße hinter Leuchtenberg mit Gas mußte noch verschoben werden, da die genügenden Anschlüsse nicht vorhanden sind.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 16. März.

uc. **Zum Gertrudentag.** Der morgige Tag ist der Getrud oder Gertraud gewidmet. Für den Landmann ist das der Tag, wo es heißt: sich regen bringt Segen. Denn die Zeit ist gekommen, wo das Feld bestellt sein will. Wie der Bauer versichert, reißt vom 17. März bis zum Spätherbst die Arbeit nicht mehr ab. Also mit Gottes Segen hinaus auf den Acker, ihn aufs neue zu bearbeiten! Bald wird der verrostete Pflug blank wie funkelndes Silber glänzen, und bald auch wird über dem mit neuem frischen Grün geschmückten Feld die Lerche ihre Frühlingslieder trillern. „Will zu Gertrauden die Sonne nicht scheinen, wird Gertrud später zu wenig weinen." — „St. Gertraud führt in langem Zug die Pferde zum Pflug und die Bienen zum Flug." Uebrigens soll sich in Tirol am Gertraudentag der Bär die Tatzen lecken und brummend nach langem Winterschlaf seine Höhle verlassen.

Von den Hafenanlagen der Stadt ist, wie der Herr Bürgermeister zum Schluß der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten mitteilte, vom städtischen Vermessungsamte ein neuer Plan angefertigt worden. Den Stadtverordneten wird ein Exemplar des Planes zugehen.

Neußer Reiterverein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Damen Mitglieder des Reitervereins werden können und ebenfalls an der Verlosung im Prämienhandicap teilnehmen. Der Verein zählt bereits eine große Anzahl Damen als Mitglieder.

)=(Büttgen, 14. März. Am Sonntag, den 20. März hält der hiesige Arbeiter-Verein eine Generalversammlung in Holzbüttgen bei P. Schroers ab, um allen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, einen Einblick in die Verhältnisse des Vereins zu haben. Auch ist die Gründung einer Zahlstelle der Leo-Sterbekasse in die Wege zu leiten. Der Vorstand hofft bei der Wichtigkeit der Sache auf eine rege Beteiligung.

)=(Büttgen, 14. März. Der gestrige Familienabend behandelte „Unsere Kinder". Die Besucher folgten mit Interesse den Darbietungen. Das Arrangement hatte Herr Hauptlehrer Plönissen übernommen. Schulkinder trugen hübsche Gedichte vor und reizende Liedchen erfreuten allgemein. Gedichte und Lieder standen in innigster Beziehung. In packenden Ausführungen, bei denen die langjährigen Erfahrungen des Schulmannes hervortraten, schilderte Herr Hauptlehrer Plönissen den Werdegang des Kindes von seinem jungen Dasein bis zum gereiften Jüngling, betonte die Gefahren für die Kinder, gab Ratschläge für die Beseitigung bezw. Verminderung derselben und sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß alle gut gesinnten Eltern und Herrschaften mit den Lehrpersonen und allen denjenigen, die sich für die Jugend, auch für die schulentlassene, bemühten, gerne Hand in Hand arbeiteten. Auch der musikalische Teil fand vielen Beifall. Herr Bürgermeister Grootens dankte zum Schluß allen Beteiligten herzlichst.

=!= Zons, 15. März. Bei der gestrigen Aushebung für die hiesige Bürgermeisterei kamen 49 Mann zur Vorstellung. Es wurden ausgehoben Infanterie 12, leichte Kavallerie 1, Ersatz-Reserve 2, Landsturm 2, Matrosen 1, ein Jahr zurück 31 Mann. Ein recht ungünstiges Resultat.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Aus dem Kreise Grevenbroich, 16. März. Der soeben zur Ausgabe gelangte Etat der Kreiskommunalkasse schließt in Einnahme und Ausgabe zur Summe von 189 100 Mk. entsprechend den Vorschlägen des Kreisausschusses ab. Im Vorjahr betrug die Summe 184 600 Mk., also ein Mehr von 5400 Mk. An Mehrausgaben sind im wesentlichen zu verzeichnen: Für Bureaubedürfnisse 3000 Mk. statt 2500 Mk. Wohnungsgeldzuschuß u. Gehalt des Kreisausschußassistenten D. 1991 Mk. statt 1891 Mk. Gehalt des Kreisbaumeisters 5200 Mk. statt 4975 Mk. Für Unterhaltung des Kreishauses 1900 Mk. statt 1500 Mk. Bei den Einnahmen ist die Position Kreisumlage und Provinzialabgaben von 72 500 auf 75 300 Mk. erhöht. Die Schankkonzessionssteuern sind mit 4075 Mk. statt 3675 Mk. im Vorjahre eingesetzt. Die Jagdscheingebühren mit 3100 Mk. statt 3347 Mk. nach dem 2jähr. Durchschnitt. Erstattung des Drittels der Armenlasten seitens der Ortsarmenverbände 8307 Mk. statt 8745 Mk. Der Beitrag zu den Kosten der landwirtsch. Berufsgenossenschaft ist mit 56 513 Mk. gegen 54 528 Mk. eingesetzt. Die übrigen Veränderungen sind unwesentlicher Art.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 14. März. Auf Antrag von 22 Delegierten beruft die Verwaltung des Deutschen Werkmeisterverbandes zu Pfingsten einen außerordentlichen Delegiertentag nach Hannover ein.

* Schelsen, 13. März. Der hiesige St. Josef-Kirchenbauverein hat ein zur Zeit bereits auf 62 100 Mk. angesammeltes Vermögen, das auf der Sparkasse verzinslich angelegt ist. In der letzten Generalversammlung am Sonntag wurde mit großer Freude die Mitteilung entgegengenommen, daß der verstorbene Dompfarrer, Domkapitular Camphausen in Köln, seine wertvolle Hauskapelle mit allem Zubehör dem St. Josef-Bauverein letztwillig vermacht hat. Der verstorbene Domkapitular war bekanntlich hier in Schelsen geboren. Da der Bauverein schon früher beschlossen hatte, um Bewilligung einer Kirchenkollekte nachzusuchen, so mußten die der Eingabe beizugebenden Skizzen des Kirchenbaues angefertigt werden. Der Erbauer der neuen Pfarrkirche in Giesenkirchen, Herr Architekt Roß in Köln, hat die ihm übertragene Arbeit in bester Weise ausgeführt und konnten in der Versammlung zwei Entwürfe romanischer Kirchen vorgelegt werden. Beide fanden die Anerkennung der Anwesenden. Hoffentlich kommt eines der Projekte schon bald zur Ausführung. Von der Generalversammlung wurde der alte Vorstand wiedergewählt und zwar die Herren Konr. Schmitz, erster Vorsitzender, Heinrich Hütz, zweiter Vorsitzender, Joh. Dürselen als Kassierer und Hauptlehrer Katzenbauer als Schriftführer.

=!= Kleinenbroich, 13. März. Der neugegründete Ziegenzuchtverein Kleinenbroich hielt heute seine erste Generalversammlung ab, dieselbe erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches aus allen Kreisen der Bürgerschaft. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vereinsvorsitzenden Bürgermeister Kaiser konnte derselbe die erfreuliche Mitteilung machen, daß dem jungen Vereine bereits 147 Mitglieder beigetreten sind. Sodann erhielt Herr stellvertr. Winterschuldirektor Hömberg aus Odenkirchen das Wort über die „Ziegenzucht und Haltung". Redner wies in seinem formvollendeten, äußerst klaren Vortrage darauf hin, daß durch rationelle Pflege die Ziegenzucht sehr gewinnbringend zu gestalten ist. Er besprach die verschiedenen Bestrebungen zur Hebung der Ziegenzucht und legte den Züchtern ans Herz, alle gebotenen Mittel zu benutzen, die der Förderung der Ziegenzucht dienlich seien, insbesondere solle auf eine genügende Anzahl einwandfreier Zuchtböcke Bedacht genommen werden. Zu Punkt 4 der Tagesordnung „Besprechung über die Errichtung von Bock-Stationen" wurde der Vorschlag des Vorsitzenden, wenigstens 2 Bockstationen zu gründen, nicht nur angenommen, sondern es wurde aus der Mitte der Versammlung vorgeschlagen, 3 Stationen zu errichten und jede derselben mit 2 Böcken zu besetzen. Anträge zur Uebernahme der Bockstationen sollen dem Vereinsvorstande im Laufe der nächsten Woche gemeldet werden.

* Köln, 14. März. Eine heute nachmittag stattgehabte Obermeister-Versammlung der rheinischen Bäckerinnungen beschloß, auf dem diesjährigen Mittelstandtage in Düsseldorf eine energische Kundgebung gegen die Konsumvereine zu veranstalten. Der diesjährige Verbandstag soll am 18. und 19. Juni in Essen stattfinden. Bezüglich der Stellung zum Hansabunde wurde eine Resolution gefaßt, wonach der korporative Beitritt des Zweigverbandes Rheinland nicht zu empfehlen sei.

* Düren, 14. März. Wegen Diebstahls zweier wertvoller Ringe wurde gestern vormittag der Hausdiener eines hiesigen Kaufmanns, ein Farbiger von der Insel Java, zur Polizei gebracht, nach dem Verhör jedoch entlassen. Nach Hause zurückgekehrt, gab er auf die Haushälterin seines Herrn, der er die Ringe gestohlen hatte, mehrere Revolverschüsse ab. Als er von der telephonisch herbeigerufenen Polizei verfolgt wurde, sprang der Bursche dicht bei einer Mühle in den an dieser Stelle gefährlich tiefen Teich, rettete sich jedoch auf ein unter einer Brücke liegendes Gasrohr. Erst nachdem das Wasser aus dem Teich abgelassen war, gelang es zwei Feuerwehrmännern, in später Abendstunde den Burschen zu fassen. Die Haushälterin wurde durch einen Streifschuß am Halse erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

*. Aachen, 15. März. Ein Monteur, der in der Transformatorenanlage des städtischen Elektrizitätswerkes am Düsbergskopf arbeitete, ist durch das Berühren der elektrischen Starkstromleitung sofort getötet worden.

* Mülheim (Ruhr), 15. März. In der vergangenen Nacht ist auf der Eisenbahnstation Mülheim (Ruhr)—Styrum ein Schaffner aus Duisburg von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet worden.

Der Klosterräuber vor dem Untersuchungsrichter.

Das erste Verhör des Liquidators Duez vor dem Untersuchungsrichter Albanel förderte neue, recht erbauliche Einzelheiten zutage. Mit einer Gelassenheit, die den Richter völlig verblüffte, machte Duez die überraschendsten Eröffnungen: „In welcher Periode Ihrer Liquidationstätigkeit stellte sich das erste Defizit ein, und wann begannen Ihre Unterschlagungen?" fragte der Richter. Duez lächelte: „Ich hatte von Anfang an ein Defizit. Diese Antwort überrascht Sie, aber sie entspricht genau den Tatsachen. Schon als ich noch Sekretär des Gerichtsadministrators war, unterlag ich der Versuchung des Spieles. Infolge eines ersten großen Börsenverlustes vergriff ich mich an der Kasse meines Chefs. Das geschah in der Folge mehrmals, so daß die Summe der entwendeten Gelder zuletzt auf 500 000 Franken anschwoll." „Wie ist das möglich?" rief der Richter aus. „Humbert setzte das größte Vertrauen auf mich," fuhr Duez fort, „er wollte in kurzem sich von den Geschäften zurückziehen und ließ mir in deren Leitung völlig freie Hand. Sie können sich denken, wie ich mir die Vollmacht zu Blankoakzepten zur Deckung meiner Unterschlagungen zunutze machte. Als ich Liquidator wurde, übertrug ich die unterschlagenen 500 000 Fr. auf mein persönliches Konto, allein mein Defizit wuchs auch dann fortwährend. Wäre ich zu Beginn meiner Liquidationsaufgabe unter Kontrolle gewesen, so hätte man meine Lage gleich wahrnehmen müssen, und das Unheil wäre gut zu machen gewesen, aber da ich mich völlig ohne Kontrolle wußte, fuhr ich fort, zu spielen, in der Hoffnung, das Verlorene wieder gewinnen zu können. Aber das Glück blieb mir feindlich. Im weiteren Verhör gab Duez zu, daß seine Buchführung gänzlich ungeregelt war, und erklärte, er habe gegen 5 Millionen an der Börse verspielt und 1 Million für Vergnügen geopfert.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* **Im Abgeordnetenhause** haben die Abg. Graf von der Recke-Volmarstein (kons.), Riesch (fk.) und Graf Spee (Centr.) mit Unterstützung ihrer Fraktionen beantragt, das Kreis- und Provinzialabgabengesetz dahin abzuändern, daß auch die Gemeinden mit ihrem im eigenen Bezirk vorhandenen Grundbesitz und staatlich zur Gewerbesteuer veranlagten Gewerbebetrieben, sowie dem aus diesen Quellen fließenden Einkommen zu den Kreisabgaben herangezogen werden sollen.

* **Zum Kaligesetzentwurf** hat der Abg. Müller-Fulda (Centr.) in der Kommission einen Antrag eingebracht, der die Bestimmungen des Gesetzentwurfes der Regierung für das Ausland adaptiert. Der Antrag Müller-Fulda will demgemäß in § 1 bestimmen, daß Kalisalze von Kaliwerksbesitzern in das Ausland nur durch Vermittlung der auf Grund dieses Gesetzes ermächtigten Vertriebsgemeinschaft abgesetzt werden dürfen, soweit nicht nach Maßgabe des § 21 Ausnahmen zugelassen sind. Verträge, die nach dem Entstehen der Vertriebsgemeinschaft von Kaliwerksbesitzern oder Kaliabbauberechtigten über den Absatz von Kalisalzen in das Ausland abgeschlossen werden, sind nichtig, soweit ihre Erfüllung gegen die Vorschriften des Absatzes 1 verstoßen würde. Der Bezug von Kalisalzen aus dem Auslande ist nur der Vertriebsgemeinschaft gestattet.

Als Absatz in das Ausland gilt nach § 4 jede Versendung von Kalisalzen der in § 3 bezeichneten Art in das Ausland.

§ 19 verlangt, daß die Nettopreise für das Ausland nicht niedriger sein dürfen, als die höchsten für die entsprechenden Sorten im Inlande im vorhergehenden Kalenderjahr gezahlten Nettopreise.

Wichtig ist § 27 dieses Antrages, der die Uebertragung der Beteiligungsziffern regelt. Er bestimmt: die vollständige oder teilweise Uebertragung von Beteiligungsziffern selbständiger Werke auf andere selbständige Werke ist zulässig, solange dadurch keine Stillegung des übertragenen Werkes stattfindet.

§ 31 will die Schmidtmannschen Ausgleichsgelder in die Reichskasse fließen lassen und verlangt, daß die gelieferte Menge dem Mitgliede auf seine Beteiligung angerechnet wird; soweit sie darüber hinausgeht, hat das Mitglied eine in die Reichskasse fließende Vergütung von 12,50 Mk. für den Doppelzentner Reinkali (K 2,0) zu entrichten.

Der Unterstützungsfonds für die Tabakarbeiter.

Die Budgetkommission des Reichstages erhöhte bei der Beratung des Etats des Reichsschatzamtes den Unterstützungsfonds von 1,5 Millionen Mark für die Tabakarbeiter einstimmig um 750 000 Mk. Der Reichsschatzsekretär erklärte, die Regierung werde, wenn diese Summe noch nicht ausreichen sollte, Maßnahmen ergreifen, um einen Notstand nicht aufkommen zu lassen.

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags teilte auf eine Anfrage der Reichsbankpräsident mit, daß die Gehaltsregelung der Reichsbeamten so weit gediehen sei, daß hoffentlich in den nächsten Tagen bereits Auszahlungen erfolgen können.

Demonstrationen.

In Kiel wie in Halle fanden gelegentlich der Wahlrechtsdemonstrationen Zusammenstöße mit der Polizei statt. In Kiel beschlossen die Arbeitgeber die Arbeiter, welche gestern gefeiert haben, zu entlassen.

* Wien, 15. März. Der ungarische Reichstag wird am 22. März mit einer kaiserlichen Thronrede, die Erzherzog Joseph in der Hofburg verlesen wird, aufgelöst.

Es darf weiter gestohlen werden.

() Paris, 15. März. Nach längerer Debatte erhielt die Regierung in der Untersuchungssache Duez ein Vertrauensvotum. — Der Schwager Duez, Ouvray, wurde heute vernommen. Duez verlor 1 Million im Spiel, nicht mehr. Wo die anderen 4 Millionen geblieben sind, weiß man nicht. Man vermutet, daß sie in auswärtigen Banken angelegt sind.

Balkan-Besuche.

)(Sofia, 15. März. Zar Ferdinand wird am 21. März in Konstantinopel eintreffen und 7 Tage dort bleiben.

Folgenschweres Bootsunglück.

* Lissabon, 15. März. Eine portugiesische Schaluppe, die den Hafen von Ilha do Pico (Azoren) bei hohem Seegang verlassen hatte, ist gesunken. 33 Personen sind ertrunken.

Eisenbahnerausstand in Amerika.

* Chicago, 15. März. Wahrscheinlich werden 25 000 Maschinisten in den Ausstand treten, von dem 47 Eisenbahnen mit 150 000 Meilen Schienenlänge betroffen werden. Jeder Personen- und Güterverkehr zwischen Chicago und der pacifischen Küste dürfte lahmgelegt sein.

Zum Tode verurteilt.

:: Münster i. W., 16. März. Um 12¼ Uhr nachts verurteilte das Schwurgericht den holländischen Schweizer Stefen Jonkmann zum Tode und 15 Jahren Zuchthaus. Derselbe hatte am 12. Januar die Magd Andermann erschossen, ebenso den Gutspächter Groß-Kleinermann, welcher infolge der Verletzungen starb.

Streik in Chambon.

* Paris, 15. März. Die ausständigen Nietarbeiter von Chambon veranstalteten am Montag nach der Sitzung ihres Syndikats wieder den üblichen Tagesumzug, um die Fabrikanten einzuschüchtern. Sämtliche Fabriken sind jetzt militärisch bewacht. Als sich der lange Zug der Arbeiter dem Schlosse des Fabrikanten Claudinon, der gleichzeitig Bürgermeister von Chambon ist, näherte, trat die Infanteriewache ins Gewehr, um gegen alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Die Manifestanten wurden hierdurch aber gereizt und schossen einige Revolverschüsse ab in die Luft, während andere Arbeiter den Soldaten zuriefen, sie sollten den Kolben hochnehmen und unter keinen Umständen auf die Arbeiter schießen. Abends um 10 Uhr ertönte eine sehr starke Explosion, die aber nur Materialschaden anrichtete, und deren Ursache noch nicht ganz aufgeklärt ist. An die Werkstätte der Rue Gambetta suchten die Ausständigen Feuer anzulegen.

Aus der letzten unpolitischen Post.

— Aus Monaco wird gemeldet, daß ein großer Teil des alten St. Anton-Quartiers durch Feuer zerstört worden ist. Der Brand dauerte am Dienstagvormittag noch fort.

Vermischtes.

* Brünn, 14. März. In einem Dorfe in der Nähe von Konitz vernichtete am Samstag ein Brand 17 Häuser. Vier Menschen fanden in den Flammen den Tod. Die Dorfbewohner wollten den Häusler, bei dem der Brand ausgebrochen war, lynchen und in die Flammen stoßen, da man ihn beschuldigte, daß er den Brand gelegt habe. Die Polizei verhinderte jedoch die Menge an diesem Vorhaben.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 16. März.

			M.	Pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität		21	40
	2.		20	40
Roggen 100 Kilo	1. Qualität		15	60
	2.		14	60
Hafer 100 Kilo	1. Qualität		15	50
	2.		14	50
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,50—2,80	
Heu 50 Kilo		„	4,50—5,00	
Luzernerheu 50 Kilo		„	5,50—6,00	
Krummstroh 500 Kilo		M.	21	—
Dreschstroh 500 Kilo		„	23	—
Butter per Kilo		„	2	60
Eier (100 Stück)		„	9	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 16. März.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ztr. (ohne Faß)	56	50
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	58	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rapskuchen 1000 Kil. große waggonweise	100	—
„ „ kleine „	104	—
Kleie 50 Kil.	6	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Anzüge für die Communion u. Confirmation „ Herren, Burschen und Kinder in grosser Auswahl u. soliden Qualitäten

billigst bei

C. Grosseschmidt

Neuss,

Anfertigung nach Mass.

Büchel 15. Münsterplatz 7.

Preußischer Landtag.

Stimmungsbild aus dem Herrenhause.

Berlin, 15. März.

Das Herrenhaus lud heute wieder zu einer umfassenden Arbeit ein. Wie aber nicht anders zu erwarten war, war der hübsche braune Saal recht bescheiden besetzt; die Herren nehmen es nämlich mit ihrer gesetzgeberischen Pflicht nicht so genau, wie früher der letzte Reichsgraf von Hessen, Alexis, oder wie jetzt Graf Haeseler, der in keiner Sitzung fehlt. Heute war freilich auch bei dem hartnäckigsten Gesetzgeber eine Entschuldigung am Platze. Die Wahl eines Mitgliedes der statistischen Zentralkommission ist wichtig, aber nicht sehr wichtig; die Bekämpfung der Kinderlähmung im Ruhrgebiet interessiert im Westen sehr, aber von den 315 oder 320 Herren des Herrenhauses sind keine 10 aus diesem wichtigsten Wirtschaftsgebiete des preußischen Staates. Ehe hätte das Haus sich schon für den Gesetzentwurf gegen die kommunale Doppelbesteuerung begeistern können; die meisten Herren besitzen ja Grundbesitz in meistens recht zahlreichen Gemeinden. Aber heute gab's nicht einmal da eine Debatte, ebensowenig über das Staatsschuldbuch. Wohl aber zeigte sich das Haus seiner Aufgabe gewachsen bei der Erörterung über das Fortbildungsschulwesen, bei dem zahlreiche Redner mit Nachdruck für die Sonntagsruhe, Sonntagsstimmung und Sonntagsfeier eintraten. Auch morgen wird das Haus tagen.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

Berlin, 15. März.

Die Abstimmung über die Ostmarkenzulage.

Die Abstimmung beim Postetat ergab die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Heute wurde die Ostmarkenzulage durch Hammelsprung mit 154 gegen 140 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten das Centrum, die Sozialdemokraten, die Polen und der Abg. Traeger (fortschr. Vp.)

Resolutionen zum Etat des Reichskanzlers.

Abg. Prinz Schönaich-Carolath (Ntl.) empfiehlt eine von ihm und den Abgg. Eickhoff (fortschr. Vp.), Arendt (Rp.), Fürst Hatzfeld (Rp.) und Schwarze-Lippstadt (Ctr.) vorgebrachte Resolution: Den Reichskanzler zu ersuchen, nach dem Beispiel zahlreicher anderen Staaten zur Unterstützung der Bestrebungen für die internationale Schiedsgerichtsbewegung eine Beihilfe in den nächsten Etat einzusetzen. Auch unsererseits setze er das Verständnis für die hohe Bedeutung eines solchen internationalen Schiedsgerichts voraus.

Abg. Eickhoff (fortschr. Vp.) tritt gleichfalls für die Resolution ein. Die interparlamentarische Union habe sich mit ihrer zunehmenden Bedeutung auf dem letzten Berliner Kongreß eine ganz neue Organisation gegeben. Mit Amerika sei ein Schiedsgerichtsvertrag schon 1904 in Aussicht gewesen, damals aber habe der amerikanische Senat der Ratifizierung des Vertrags widersprochen. Der Staatssekretär hoffte aber die Schwierigkeiten noch zu überwinden. Wie steht es damit? Und wie mit einem Schiedsgerichtsvertrage mit Oesterreich, wie er in dem Handelsvertrage vorgesehen ist?

Staatssekretär **von Schoen:** Die Anregungen betreffs Unterstützung der Schiedsgerichtsbewegung wird der Herr Reichskanzler in gebührende Rücksicht nehmen. (Bravos.)

Abg. **Ledebour** (Soz.): Gegen die Resolution haben wir natürlich nichts. Unser Bestreben ging immer nach Abschwächung der Rüstungen. Redner empfiehlt dann eine Resolution seiner Partei, betreffs Vorlegung eines Gesetzentwurfs, „wonach der Reichskanzler für seine Amtsführung dem Reichstage verantwortlich ist, diese Verantwortlichkeit sich auf alle politischen Handlungen und Unterlassung des Kaisers erstreckt und die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers von einem Staatsgerichtshof geregelt wird."

Hierauf wird die Resolution über die Kanzler-Verantwortlichkeit gegen die Rechte angenommen.

Einstimmig angenommen werden die Resolutionen über die Schiedsgerichtsbewegung sowie die auf Elsaß-Lothringen bezüglichen Resolutionen mit Ausnahme der sozialdemokratischen.

Der Rest des Etats des Reichskanzlers wird debattelos erledigt. Es folgt der

Etat des Auswärtigen Amtes.

Der Referent Abg. v. Hertling verliest die Erklärung des Staatssekretärs von Schoen in der Mannesmann-Frage.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Der Dreibund ist gefestigt. Aus dem Verhalten des Staatssekretärs in den Marokkanischen Angelegenheiten erwächst ihm meiner Meinung nach keinerlei Vorwurf. England gegenüber bedeuten die fortwährenden beiderseitigen Friedensversicherungen gar nichts, man muß das alles der Zukunft überlassen. Wir können uns der Besorgnis nicht erwehren, daß unsere Exportindustrie unter dem neuen amerikanischen Tarif schwer zu leiden haben wird. Ebenfalls sehr unangenehm für unsere Industrie sind auch die französischen Zollerhöhungen. Hier hat sich wieder gezeigt, wie schädlich für uns die langfristigen Verträge sind. In Fragen, wo die Machtstellung Deutschlands in Frage steht, wird das Auswärtige Amt uns stets hinter sich haben. (Bravos rechts.)

Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr: Weiterberatung und Etatsreste.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Volksschulen beginnt das **neue Schuljahr** am

Donnerstag, den 7. April ds. Js.

Alle Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 geboren sind, sind schulpflichtig und, soweit sie ihrer Schulpflicht an einer öffentlichen Volksschule genügen sollen, am genannten Tage um 8 Uhr vormittags der betreffenden Bezirksschule zuzuführen.

Nur mit Genehmigung der Obrigkeit kann ein Kind länger von der Schule zurückgehalten werden. Demgemäß haben Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren schulpflichtige Kinder wegen Krankheit oder allgemeiner Körperschwäche zu Beginn des Schuljahres den Schulunterricht noch nicht besuchen können, **den Antrag auf zeitweilige Befreiung von demselben unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung** an das Bürgermeisteramt hierselbst zu richten.

Neuß, den 12. März 1910.

Der Bürgermeister.
J. V.: Klein.

Zwangs-Versteigerung.

Am 31. März 1910, Vormittags 10 Uhr,

sollen im Sitzungssaale des hiesigen Amtsgerichts die auf den Namen der **Witwe Paul Koch,** Wirtin zu Vanicum und deren Kinder eingetragenen Grundstücke, bestehend aus

Wohnhaus mit Anbau, Hofraum, Hausgarten, groß 11 a 27 qm und Acker, groß 6 a 40 qm,

versteigert werden.

Grevenbroich, den 13. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Verding.

Für den Erweiterungsbau der Kreuzschule an der Kapitelstraße sind

1. die Eisenbetonarbeiten,
2. die Zimmererarbeiten,

zu vergeben.

Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 14, erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Samstag, den 26. März 1910, vormittags 11 Uhr,** an das Stadtbauamt einzureichen.

Neuß, den 15. März 1910.

Stadtbauamt.

Erstklassige Fabrik feiner Schweizerstickereien sucht in allen Städten Rheinpreußens Damen mit großem Bekanntenkreis

für den Verkauf ihrer Wäschestickereien, gestickter Kleider, Blusen, Taschentücher 2c. nach Mustern an Private. **Prächtige Neuheiten und Spezialitäten. Neueste Pariser Moden.** Hohe Provision. Streng reelle Bedienung. Tadellose Ware. Preise in Mark und Pfg. Ware franko verzollt.

Anmeldungen an **Chiffre Z. G. 830 Rudolf Mosse, St. Gallen (Schweiz).**

Bekanntmachung.

Im hiesigen **Handelsregister** Abteilung B Nr. 75 ist heute bei der Firma **„International Harvester Comp. G.m.b.H."** in **Neuß** folgendes eingetragen worden: Dem **Fabrikdirektor Christian Borg** in **Chikago** ist Prokura erteilt.

Neuß, den 8. März 1910.

Königl. Amtsgericht.

Einfamilienhaus

auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Hitz,** Venloerstr. 56.

Abgeschlossene

zweite Etage,

5 Zimmer und eine Mansarde, zu vermieten. **Kapitelstr. 51.**

Wohnung v. 2—3 Räumen mit Mans. z. 1. April gesucht. Offerten unter **F 112** an die Expedition erbeten.

2 große Räume

für Bureaus zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Trauringe, und sonstige Goldwaren Uhren, Brillen 2c. in großer Auswahl empfiehlt billigst **H. Lichtschlag,** Grevenbroich.

Hühner vorzügliche Leger Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 353 (Hessen).

Zwei schöne Zimmer an kleine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näheres Mühlenstraße 4.

Brautpaar sucht pr. 1. Mai **2 schöne Zimmer** mit oder ohne Mansarde in ruhigem Hause. Offert. m. Preisangabe u. **D 111** an die Exped. d. Z.

Sichere Existenz

wird an Herrn mit einigen 100 Mk. zu übertragen gesucht. Laufende sichere Einnahme. Off. unter **A B 101** postl. **Neuß.**

Tüchtige Schreiner

gesucht. Krefelderstr. 60.

Junger **Bäckergehülfe** gesucht Wo, sagt die Expedition.

Erfahrener

Anstreichergehülfe

und **1 Lehrling** sucht **Math. Meyer,** Tückingstr. 34. Telefon 566.

Tüchtiger **Schreiner** und ein Maschinenschreiner sof. gesucht. **Bergheimerstr. 47.**

Jugendliche

Arbeiter

gegen guten Lohn gesucht. **Heerdt,** Wiesenstr. 51.

Ordentl. Junge von 14 bis 16 J. per 1. April zum Milchfahren gesucht. Näh. **Peter Laufs,** Weißenberg Gladbacherstr. 77.

2 bis 3 Zimmer zu vermieten. Näheres Brnloerstraße 52.

Jugendliche

Arbeiter

von 14 bis 18 Jahre für sofort, bei dauernder Beschäftigung gesucht.

„Rheinwerk",
Meisenburg und Saß,
G. m. b. H.,
Düsseldorf-Heerdt,
Wiesenstr. 32.

Kräft. Arbeiter

für dauernde, lohnende Stellung gesucht. Solche, welche schon in Gerberei gearbeitet haben, bevorzugt.

Lederfabrik Philipp Zeyen, Wevelinghoven.

Zwei junge

Gartenarbeiter

gesucht. Crefelderstr. 48.

Mann, in den 40er Jahren, **sucht** leichte Arbeit bei geringem Lohn Erfahren in Garten- und Landarbeit. Ausk. in der Exp.

Verheirateter, nüchterner

Fuhrmann

vom Lande in dauernd. Stelle gesucht. **Chem. Fabrik,**
Dr. A. Schmitz,
Oberkassel bei Düsseldorf.

Suche für sofort

1 Pferdeknecht

welcher im Fahren zuverlässig ist gegen hohen Lohn.

Math. Niesen,
Wehmerhof, Büderich Kr. Neuß.

Daselbst auch **Spargelpflanzen** abzugeben.

Ordentl. kath. **Schuhmacherlehrling** zum 1. April gesucht. Holzheim, Bahnstraße 74.

Junge für leichte Arbeit gesucht. Krefelderstraße 60.

Für sofort od. bald suche eine tücht. mit der Kurzw.-Branche vertraute

Verkäuferin.

Gute Handschrift, sicheres Rechnen Bedingung. Offerten mit Bild, Zeugniscopie u. Gehaltsansprüchen unter **O 591** an die Exped d. Ztg. erbeten.

Lehrmädchen u. Gehülfin für bessere Cravatten per sofort oder zu Ostern gesucht. Die Expedition sagt wo.

Mädchen.

Properes Mädchen, welches e was kochen kann, in kl. Haush. ohne Kinder für **sofort** oder später gesucht. Neuß, Canalstr. 79 I.

Besseres kath.

Küchenmädchen

sucht, gestützt auf feine Zeugnisse, in einem gut kath. herrsch. Hause, baldigst **Stelle,** oder ev. bis Mai. Off. u. **Z 538** an die Gesch. dieser Zeitung erbeten.

Fleißiges Mädchen vom Lande **sucht Stelle.** Wer, sagt die Expedition.

Für April sauberes, braves

Mädchen

gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle der **Grevenbroicher Zeitung in Grevenbroich.**

Braves zuverlässiges

Mädchen

od. j. Wittwe, mit gut. Zeugn. w. kochen kann, in herrsch. Hause 3 Pers., für alle Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Off. u. **M 58** an die Exp.

Selbstständiges **Mädchen** in kleinen bürgerlichen Haushalt gesucht. Krefelderstraße 60.

C. Wienstroer, Architekt,

empfiehlt sich in der Anfertigung von Projekten zu Neu- und Umbauten in modernster Ausführung. Uebernahme schlüsselfertiger Bauten unter Garantie des Nichtüberschreitens der Kosten-Anschläge.

— **Büreau Erftstrasse 108.** —

Feine Referenzen.

Alle Alle vorkommenden **Baumaterialien** vorkommenden **Eisenwaren Bauheschläge** für Bauzwecke einfach und elegant

Alle Alle vorkommenden **Bauarbeiten** vorkommenden **Baugeräte Terrazzofliesen und Spülsteine** in allen Längen und Größen, **Sand und Kies** liefert zu äußerst billigen Preisen und coulanten Bedingungen

Albert Gutbrod

Gartenstraße 47—56. Telefon 103.

Größtes Tonrohrlager am Platze von nur prima Rohre der Rhein. Steinzeugwerke.

Verkauf von 30—40% unter Fabrikliste.

Achtung! Achtung!

Auf zum Markt!

Donnerstag morgen wird auf dem **Wochenmarkt** eine große Ladung

prima Seefische, direkt von Holland,

billig verkauft. Ausnahmsweise schön und **billig.**

Näheres **Onkels holländische Fisch-Compagnie aus Crefeld.**



Bin von **Donnerstag** an mit einem

großen Transport
bester oldenburgischer

Kühe u. Rinder

in **Wevelinghoven.**

Man wende sich an Herrn **Moritz Kaufmann** daselbst.

L. Weinberg, aus Oldenburg Gr.

Gelbfleisch. **Industrie,** gelbfleisch. rote **Rauhschalen,** garant. fremde **Saatware,** sowie gelbe **Möhren** abgeben.

Funken, Neuß,
Venloerstraße 110.
Telefon 439.

Güter-Bahnhof Heerdt, werden heute nachmittag

100 Ztr. Möhren

zentner- und fuhrenweise verkauft.

1909 Legehühner

gute Eierleger, beliebte Farbe 6 St. 12 Mk., 12 Stück 22 Mk., 18 St. 34 Mk., alles m. Hahn.

M. Müller,
Neuberun (Oberschlesien).

Kinderfitzliegewagen zu verkaufen Bergheimerstraße 23.

Große gebr. **Packkisten** und **Mangen** zu verkaufen. Josefstraße 44.

Fast neuer **Sportwagen** zu verkaufen. Marienstr. 47.

Hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück per 1. April zu vermieten. Mittelstraße 25.

Schöne Schlafstellen

offen. Wo, sagt die Exped.

Cäcilienchor von St. Marien.

Heute abend 9 Uhr:

Probe

in der **Marienkirche,** wozu dringend einladet

der Dirigent.

Novesia,

Verein kath. Kaufleute.

Heute Abend 9 Uhr:

Kegeln

Der Vorstand.

Den **Bewohnern** von **Capellen** und **Umgegend** zur gefälligen Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage ein

Putz-Geschäft

eröffnen. **Hüte** werden billig **umgeändert** und **alte Sachen** gern **verwertet.**

Geschw. Neuhausen,
Capellen,
Friedrichstraße 17.

100 Ctr. **Lanker Futterrüben** hat abzugeben **Ww. Anton Küppers,** Büttenglehn.

Goldener Ring

mit Diamant verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Zollstraße 25,** I. Etage.

✝

Das Sechswochenamt

für die verstorbene Frau

Wwe. Mich. Busch,

Gertrud geb. **Ohren,**

findet Donnerstag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Das **Jahrgedächtnis** für

Familie Weber

findet Donnerstag, den 17. d., morgens 8 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundl. einladet **Die Familie.**

Gut erhalt. **Fahrrad** billig zu verk. Bergheimerweg F 13.

✝

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Nik. Francken

findet Donnerstag, den 17. März morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Bekanntmachung.

Im hiesigen **Handelsregister** Abteilung A ist unter Nr. 84 bei der Firma **„Christan Scheilens"** in **Neuß** folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Neuß, den 5. März 1910.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei der Zahlungsanweisung der gegen die Stadt ausgestellten **Rechnungen** wird in Zukunft ein **Anweisungsstempel** benutzt, welcher auf die Rechnung aufgedruckt wird. Die Rechnungen müssen infolgedessen ausreichend groß sein.

Die **Handwerker** und **Lieferanten** der **Stadt Neuß** werden gebeten, für die Folge zu **städtischen Rechnungen** nur solche Formulare zu verwenden, welche Aktenformat haben.

Neuß, den 11. März 1910.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Viehmarktverlegungen.

Groß- und Klein viehmärkte vom Montag, den 28. März und 4. April ds. Jahres sind auf **Dienstag, den 29. März, bezw. 5. April** verlegt.

Cöln, den 8. März 1910.

Direktion des Schlacht- und Viehhofes.
J. V.: **F. Meyer.**

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone".

Osternburg b Oldenburg, 17. 12. 06.
Ich bitte um sofortige Absendung einer Nähmaschine **Krone**. Da ich vor etwa 18 Jahren bereits eine Maschine bezog, so darf ich wohl annehmen, daß ich auch diesmal gut bedient werde.
Emil Schilling, Reg.-Büchsenm.



Die Neueste Singer-Nähmaschine „Krone" verriegelt die Naht am Ende, auch vor- u. rückwärts nähend. Seit 30 Jahren Lieferant v. Post-, Preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten, Lehrer-Milit.-Vereinen, versendet die deutsche **kocharmige Singer-Nähmaschine „Krone"** mit hygienischer Fußrune für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. **Patent-Waschmaschine.** — **Rollmaschine** mit Platte billigst. **Jubiläums-Katalog. Anerkennungen gratis.**
Die weltbek. Nähmaschinen- u. Fahrrad-Großfirma M. Jacobsohn,
Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Färbe zu Hause



nur mit echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Flechten!

Jedem, der an Flechten, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren etc. leidet, teile ich auf Wunsch kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit worden sind.
Krankenschwester Marie
Wiesbaden A 126.
Nikolasstr. 6.



Heute erhalte wieder
mehrere Waggons
prima schwere und leichte, belgische
Arbeitspferde.
J. Schwarz,
Pferdehandlung,
Bedburg, Telefon 8.

Wir haben zur Zeit
9
gebrauchte
Geldschränke
am Lager, die wir zu außergewöhnlich niedrigen Preisen abgeben. Besichtigung erbeten.
Geldschrankwerke
H. J. Peltz, Düsseldorf 60,
Graf Adolfstraße 88.

Klavier elektr. mit Xylophon u. Mandoline, wie neu, wegzugshalber billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter **O 537** an die Expedition dieser Ztg.

Rud. van Endert

— **Gegründet 1804.** —

Modernes Ausstattungs-Haus.

Gegründet — 1804

Zum Umzug

und

Hausputz

Gegründet — 1804 —

empfehle ich:

Gardinen und Stores.

Grösste Auswahl stilvoller Zeichnungen in allen Webarten. Reiche Sortimente in Stickerei-, Band- und Spitzen-Ausführungen. Scheiben-Schleier (Brise-Bises). Halb-Stores (Bonne femme) Tüll- und bunte Vitrages. Kongress-Stoffe. Mull- und Tüllgardinen mit Rüschen. Bettdecken. Bettdekorationen. Zier- und Schutzdecken. . . . . .

Abgepasste Vorhänge.

Vielseitige Sortimente in allen Stoffarten. Grosse Auswahl stilgerechter und moderner Muster in jeder Preislage. Dekorationen nach Spezialentwürfen in kürzester Zeit lieferbar. Tischdecken, Divandecken. Flügeldecken, Steppdecken, Daunendecken. Lambrequins. Posamentiere. Kissen. Gobelins. Fahnen. Friesstoff. Fensterschutzvorhänge. Portiéren. . .

Gewebte Tüll-Gardinen
Fenster M. **2.40, 3.50, 4, 5, 6** bis **20.**

Spachtel-Tüll-Gardinen
Fenster M. **10.50, 13, 18, 21** bis **52.**

Erbstüll-Band-Gardinen
Fenster M. **8.50, 12, 17.50, 22,50** b. **150.**

Künstler-Gardinen
in gewebtem Tüll
Fenster M. **9.50, 12.50 15, 16,**
in Erbstüll-Spachtel-Tüll
Fenster M. **16, 22.50, 24.**

Gewebte Tüll-Stores
Stück M. **2.20, 3.10, 4.50, 5.50** bis **14.**

Spachtel-Tüll-Stores
Stück Mk. **5.50 8.50 10, 13,** bis **27.**

Erbstüll-Band-Stores
Stück Mk. **5, 8.50 10, 15,** bis **90.**

Halbstores (Bonne femmes)
in gewebtem Tüll, Erbstüll
Seidenglanzbatist in grosser Auswahl
Stück Mk. **6,50 8,50 12, 18,** bis **90.**

Scheiben-Schleier (Brise bise)
d. St **0,30 0,55 0,75 1,15 1,80** bis **10.**

Bunte Etamine-Vorhänge
Meter Mk. **2,40 2.60**

Köper-Spachtel-Vorhänge
(2 teil.) Fenster Mk. **2,80 3,75 4,60** bis **14.**

Köper-Spachtel-Vorhänge
(Rouleaux) Stück M. **3, 3.75, 4.50,** bis **10.**

Vorhang-Garnituren 2 Flügel 1 Obergardine
Bunt-Etamine M. **10.50, 16.50, 17.50.**
Leinen M. **6.50, 10, 15, 18, 20** bis **60.**

Mull-Gardinen mit Falbel
Fenster M. **8.50, 10, 13.50 16.50, 17.50.**

Vorhang-Stoffe
Meter **55, 75** Pf., M. **1,** bis **2.50.**

Gardinen-Stoffe
Meter Pf. **18, 32, 38,** bis M. **1.75.**

Bettdecken gewebt. Tüll, Spachtel, Erbstüll, Stück **2.50 M. 5.50 M. 8.00 M. 9.00 M. 12.00 M. 15.00 M. 20.00 M.** und höher.

: Das Neueste :

Allover-Net-Vorhänge 130 bis 150 cm breit Meter **1.45 M. 1.75 M. 2.00 M.** bis **4.50 M.**

Möbelstoffe u. Dekorationen.

Neuheiten in Vorhangstoffen für Zuggardinen. Tuch und Plüsche für Dekorationen oder Möbel. Bedruckte Möbelstoffe jeder Art für Vorhänge. Kissen etc. Dekorationsstoffe in umfangreichen Sortimenten neuester Muster. Schlafzimmerstoffe. Moquettes. . . . . .

Teppiche.

Bewährte Qualitäten des In- und Auslandes. Reichhaltige Auswahl stilgerechter und moderner Muster. Handgeknüpfte Smyrnateppiche. Orientalische Teppiche in reichhaltiger Auswahl. Teppiche. Läuferstoffen. Vorlagen. Matten. Felle. Kokos. Wachstuch. Linoleum. . . . . .

Restbestände Gardinen Dekorationen Teppiche **enorm billig.**

Besichtigung unserer umfangreichen Lager ohne Kaufzwang gestattet.

Das Haus
Michaelstraße Nr. 55
ist abzubrechen.
Unternehmer woll. sich an Herrn **Architekt Jakob Renner, Breitestraße 88** wenden.

Geld gibt schnell, diskret, Ratenrückz., auch ohne Bürgen. Selbstgeb. **Frau Weiland, Berlin 17,** Potsdamerstr. 27 b.

Furtherstraße 9
1. Etage 4 Zimmer an ruh. kleine Familie zu vermieten.
Bescheid 1. Etage vorne.

Schöne gesunde Wohnung
3—4 Zimmer, an ruhige Leute zu vermieten.
Steinenbroich,
Bahnhofstraße 272 b.

3 schöne Zimmer mit Gasanlage zum 1. April zu vermieten. **Bergheimerstraße 31.**

Rotklee,
großer Deutscher unter vollster Garantie von 67½ bis 80 Mark per Centner.
Elbern-Ostermann, Neuß.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Paramenten-Verein der Marienpfarre.
Die **Arbeitsstunden fallen aus** bis zum **Freitage nach Weißen Sonntag.**

Versammlungskalender Grevenbroich.
Donnerstag, den 17. März
Sozialer Kursus.
„Wie entstehen Gesetze?" II.



unübertroff. Auswahl, Matt- und Glanzgold.
Heinr. Busch,
Tel. 710.

Patent-bureau
Conr. Köchling,
beeidigt. Sachverständ.,
Crefeld, Hochstr. 57 I,
Tel. 3019.
Rat und Ausk. bereitwilligst.

Gesundheits-Matratze,
allgemein beliebt u. sehr bequem.
Empfehle meine ges. geschützte Zentral staubfreie **Sprungfedermatratze** und fertige solche in jeder gewünschten Größe zu billigem Preise.
H. Reuter, Büttgen,
Bahnhofstraße 12.
Daselbst neue **Betten,** 1,20 Mtr. innen breit, zu verkaufen.

Husten Sie?
Kilbingers Eucalyptus Menthol-Bonbons
helfen sicher Packet 30 Pfg.
Mohren drogerie Apotheker
H. Kilbinger,
— **Büchel 22.** —

JAVOL
gegen Kopfschuppen
gegen Haarausfall
Javolisiere dein Haar
Javol das Beste

Bestverzinktes viereckiges
Drahtgeflecht
fabriziert und liefert billigst die Drahtflechterei von
Peter Boltz, Wevelinghoven.

Wöchentlich ca. 30 Ctr.
Treber
hat abzugeben.
Brauerei W. Schnitzler A.-G.
Hemmerden (Rhld.)

St. O. Zuckerschnitzel
hat fortwährend ab Fabrik abzugeben
Wilh. Stöcker, Grevenbroich.

Klee- u. Futterrübensamen
off. bill. **M. Schläger,** Delmen.
Bestellungen auch bei
Wirt **Brockers,** Büttgen.

Größeres Quantum
Edendorfer Futterrüben
waggon- und fuhrenweise, sowie **Futterkav** abzugeben.
J. P. Kallen,
Kallenhof bei Neuß.

Eine gut erhaltene
Waschmaschine
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Gucken zu kaufen gesucht.
Erbitte Preisangabe nach Weingartstraße 28, parterre.

Großer langhaar. Hund
Roland,



silbergrau, schwarzbraun mit weiß. Kragen, linke Rückenseite enthaarte Stelle, **entlaufen.** Gegen hohe **Belohn.** abzugeb.
Vogel, Büderich, Dorfstraße 52.